

QUALITÄTSBERICHT 2010



Die RHÖN-KLINIKUM AG

Rund 38.000 Mitarbeiter in 53 Kliniken an 46 Standorten und 35 Medizinische Versorgungszentren in zehn Bundesländern: So stellt sich die RHÖN-KLINIKUM AG als einer der größten und fortschrittlichsten Gesundheitsdienstleister in Deutschland dar.

Unser Ziel ist eine bezahlbare, flächendeckende Gesundheitsversorgung für jedermann auf hohem Qualitätsniveau. Unsere Einrichtungen stehen allen Patienten offen.

Vom Stadtkrankenhaus zur Universitätsklinik, vom Grund- und Regelversorger zur hoch spezialisierten Suchtklinik – eine Gruppe von insgesamt 53 Krankenhäusern mit höchst unterschiedlicher Ausrichtung bietet einen schier unerschöpflichen Fundus an Wissen und Erfahrung für die Patientenversorgung.

Genau diese Vielfalt bestimmt das Bild des Dienstleistungskonzerns, der zwischen Cuxhaven an der Nordsee und München-Pasing nahe der bayerischen Alpen sowie zwischen Attendorn im westlichen Sauerland und Frankfurt (Oder) im Osten in weiten Teilen Deutschlands präsent ist.

Das Geschick, einen so vielschichtigen Konzern zu führen, besteht im Wesentlichen darin, die besonderen Stärken einzelner Regionen, Standorte oder Menschen für die ganze Gruppe nutzbar zu machen. Der Wissenstransfer zwischen einzelnen Standorten und Fachgebieten sowie Medizin, Wissenschaft und Management ist traditionell fester Bestandteil unseres strategischen Konzepts und Basis für unsere Innovationskraft als Klinikbetreiber.

Der besondere Vorteil unseres Verbundes ist der Zugang der Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung zur Spezialexpertise der Kollegen in den Schwerpunkt- oder Universitätskliniken. Der medizinische Austausch im Klinikverbund bedeutet für das jeweilige Krankenhaus Teilhabe an innovativen Verfahren und Erfahrungswissen; für unsere Patienten bedeutet dies den wohnortnahen Zugang zur modernen High-End-Medizin - gerade auch in ländlichen und strukturschwächeren Gebieten.



EINLEITUNG

„Tue nichts, was du nicht willst, dass es dir angetan werde, und unterlasse nichts, was du wünschst, dass es dir getan werde“

An diesem Leitspruch orientiert sich unsere ständige Arbeit mit den Patienten, die von uns ein Höchstmaß an Behandlungsqualität und Sicherheit erwarten. Diesem Anspruch gerecht zu werden, ist jeden Tag das Ziel unserer Mitarbeiter, die dazu auf modernste und fächerübergreifende Behandlungskonzepte zugreifen können. Der Weißeritztal-Kliniken GmbH steht dazu eine Vielzahl von verschiedenen Fachabteilungen und Zentren zur Verfügung, die aufeinander abgestimmt zum Wohle des Patienten handeln. Die Behandlungsleitlinien für die Diagnostik und die Therapie der verschiedenen Krankheitsbilder, die von den Fachgesellschaften der am Klinikum vertretenen medizinischen Fachgebiete erarbeitet wurden, werden bei uns angewendet.

Als Häuser der Regelversorgung am Rande von Dresden stellen die Weißeritztal-Kliniken mit den beiden Standorten, dem Krankenhaus Freital und der Teleportal-Klinik Dippoldiswalde, sowie einer Außenstelle für Pädiatrie im Klinikum Pirna für die Bevölkerung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und im Umland die akutstationäre medizinische Versorgung sicher. Als Tochtergesellschaft der RHÖN-KLINIKUM AG stehen dem Träger für die umfassende und wohnortnahe Versorgung auf hohem Niveau 350 Planbetten zur Verfügung.

Als akademisches Lehrkrankenhaus an der Technischen Universität Dresden wird in den folgenden Fachabteilungen ein diagnostisch und therapeutisch breites Behandlungsspektrum interdisziplinär sichergestellt:

- Innere Medizin mit den Behandlungsschwerpunkten Kardiologie, Angiologie, Gastroenterologie, Hepatologie, Onkologie, Geriatrie und Diabetologie/Diabetischer Fuß
- Chirurgie mit den Behandlungsschwerpunkten Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfall-, Wiederherstellungs- und Orthopädische Chirurgie sowie Gefäßchirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Kinder- und Jugendmedizin mit einer zusätzlichen Außenstelle am Klinikum Pirna seit dem 01.01.2009
- Intensivmedizin
- Belegabteilung Orthopädie

Seit Vorlage des ersten Qualitätsberichtes im Jahre 2005 wurde das Qualitätsmanagement intensiv weiterentwickelt, um die medizinische Betreuung in den beiden Häusern nicht nur kontinuierlich weiter zu verbessern, sondern diesen Qualitätszuwachs für Einweiser und Patienten auch besser messen und darstellen zu können. Die in den letzten Jahren zahlreichen freiwillig durchgeführten Zertifizierungen sind ein weiteres Zeichen für den Qualitätsanspruch, den der Träger an sich stellt. Neben der gemeinsam mit dem Klinikum Pirna erfolgten Zertifizierung als Brustzentrum (2007) wurden weiterhin das Darmzentrum (2008), die „Qualifizierte Schmerztherapie“ (Schmerzfrees Krankenhaus; 2009) sowie das Gefäßzentrum (2010) durch die Zertifizierungsgesellschaften anerkannt. Im Bereich der Diabetologie/Diabetischer Fuß erfolgte die Zertifizierung als anerkannte Fußbehandlungseinrichtung in 2008, und in 2010 erhielt der Träger die erweiterte Anerkennung als Behandlungseinrichtung mit diabetesspezifischem Qualitätsmanagement der Deutschen Diabetes Gesellschaft (Stufe 2), die er damit als einzige sächsische Akutklinik vorweisen kann.

Qualifizierte und schnelle Diagnostik, wirksame Therapie und ein nach Möglichkeit kurzer stationärer Aufenthalt sowie subjektives Wohlbefinden vor, während und nach dem Krankenhausaufenthalt sind umfassende Qualitätsindikatoren, an denen jeder das Ergebnis der Anstrengungen messen und bewerten kann. Um diese Messbarkeit für alle Interessenten noch transparenter ausweisen zu können, nehmen die Weißeritztal-Kliniken seit Mitte 2010 auch an der Veröffentlichung der Qualitätsparameter unter www.qualitaetskliniken.de teil.

Mit unserem mittlerweile fünften Qualitätsbericht wenden wir uns an Patienten und deren Angehörige, an Ärztinnen und Ärzte, Kostenträger, Kooperationspartner, Mitarbeiter und zahlreiche weitere Interessengruppen. Wir freuen uns, Ihnen mit unserem Qualitätsbericht 2010 aktuelle und umfassende Informationen über unser Leistungsspektrum, die Weiterentwicklung der beiden Häuser, Qualitätsindikatoren und Ausstattungsmerkmale anbieten zu können.

Wir freuen uns bei Fragen zu unserer Einrichtung oder diesem Qualitätsbericht über Ihre Rückmeldung.

Freital, im Juli 2011

Die Geschäftsführung

Die Geschäftsführung, vertreten durch Herrn Dirk Köcher, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

INHALTSVERZEICHNIS

	Einleitung	2
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
B	Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen	26
B-1	Medizinische Klinik I (Gastroenterologie/Hepatologie)	30
B-2	Medizinische Klinik II (Kardiologie/Angiologie/Geriatrie)	36
B-3	Medizinische Klinik III (Diabetologie/Diabetischer Fuß)	42
B-4	Medizinische Klinik Dippoldiswalde	50
B-5	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	56
B-6	Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Orthopädische Chirurgie	62
B-7	Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie, Phlebologie	70
B-8	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	76
B-9	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	86
B-10	Abteilung für Orthopädie (Belegabteilung)	92
B-11	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	96
C	Qualitätssicherung	104
D	Qualitätsmanagement	110

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 ALLGEMEINE KONTAKTDATEN DES KRANKENHAUSES

Name: Weißeritztal-Kliniken GmbH
Straße: Bürgerstraße 7
PLZ / Ort: 01705 Freital
Telefon: 0351 / 646 6601
Telefax: 0351 / 646 7010
E-Mail: info@weisseritztal-kliniken.de
Internet: www.weisseritztal-kliniken.de

A-2 INSTITUTIONSKENNZEICHEN DES KRANKENHAUSES

Institutionskennzeichen: 261401018
Weiteres IK: 261401018

A-3 STANDORT(NUMMER)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

STANDORT IM BERICHTSVERBUND

Name: Krankenhaus Dippoldiswalde - Teleportalklinik
Straße: Rabenauer Straße
PLZ / Ort: 01744 Dippoldiswalde 9

A-4 NAME UND ART DES KRANKENHAUSTRÄGERS

Träger: Weißeritztal-Kliniken GmbH
Art: privat
Internetadresse: www.weisseritztal-kliniken.de

A-5 AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Technische Universität Dresden

A-6 ORGANISATIONSSTRUKTUR DES KRANKENHAUSES

Bettenführende Abteilungen

Fachabteilungen	Bettenanzahl gesamt
Medizinische Klinik I (Gastroenterologie/Hepatology)	350
Medizinische Klinik II (Angiologie/Kardiologie/Geriatrie)	
Medizinische Klinik III (Diabetologie/Diabetischer Fuß)	
Medizinische Klinik Dippoldiswalde	
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	
Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Orthopädische Chirurgie	
Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie, Phlebologie	
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	
Abteilung Orthopädie (Belegabteilung)	

Davon fachübergreifende Patientenversorgung

Fachabteilungen	Patienten aus Fachabteilungen	Zahl der Betten
ITS	interdisziplinär	10
IC	interdisziplinär	26

A-7 REGIONALE VERSORGUNGSVERPFLICHTUNG FÜR DIE PSYCHIATRIE

Verpflichtung besteht: nein

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Medizinische Klinik I (Gastroenterologie/Hepatology); Medizinische Klinik II (Kardiologie/Angiologie/Geriatrie); Medizinische Klinik III (Diabetologie/Diabetischer Fuß); Medizinische Klinik Dippoldiswalde; Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Psychoonkologie; Kooperation mit niedergelassenem Onkologen, Radiologen, Pathologen, Strahlentherapeuten
		In dem von OnkoZert zertifizierten Darmzentrum Weißeritzkreis wird durch die enge Kooperation zwischen onkologisch tätigen niedergelassenen Ärzten, Fachärzten des Krankenhauses und anderen Personen und Gruppen, die an der Behandlung von Darmkrebspatienten mitwirken, eine sektorübergreifend abgestimmte medizinische Versorgung der Patienten gesichert. Ziel ist es unter anderem, die Lebensqualität der Betroffenen zu erhöhen und die Rate der Krebs-Sterblichkeit weiter zu senken.
VS11	Adipositaszentrum	Medizinische Klinik I (Gastroenterologie/Hepatology); Medizinische Klinik III (Diabetologie/Diabetischer Fuß); Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Klinikpsychologie; Ernährungsberaterinnen
		Die Betreuung von Patienten mit Adipositas erfolgt nach einem interdisziplinären Konzept: Ausschluss endokrinologischer Erkrankungen, Leistungsdiagnostik zur Bestimmung der physischen Belastungsfähigkeit, Psychologische Exploration zum Ausschluss von Essstörungen, ggf. Stellung der Indikation zur bariatrischen Operation (Antrag an die Krankenkasse), Ernährungsberatung (einzeln und in Gruppen), Bariatrische Operationen (Magenband, Schlauchmagen), lebenslange postoperative Nachsorge
VS01	Brustzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin; Kooperation mit niedergelassenem Onkologen; Radiologen und Strahlentherapeuten
		Die Kliniken für Gynäkologie und Geburtshilfe der Weißeritztal-Kliniken und des Klinikums Pirna bilden gemeinsam mit anderen externen Partnern das zertifizierte „Brustzentrum Freital-Pirna“. Ziel der Arbeit im Rahmen des „Brustzentrums Freital-Pirna“ ist die kontinuierliche und optimale medizinische und begleitende Versorgung von Frauen mit bösartigen und gutartigen Erkrankungen der Brust.
VS14	Diabeteszentrum	Medizinische Klinik II (Kardiologie/Angiologie/Geriatrie); Medizinische Klinik III (Diabetologie/Diabetischer Fuß); Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Orthopädische Chirurgie ; Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie, Phlebologie; In Kooperation mit Augenarzt, Dialysezentrum, Neurologen, Radiologen, Podologen, Orthopädienschuhmacher, Wundversorger
		Die Klinik für Diabetologie/ Diabetischer Fuß ist zertifiziert als "Stationäre Behandlungseinrichtung für Typ1 und Typ 2 Diabetes" Diabetologikum DDG mit diabetesspezifischen Qualitätsmanagement (Stufe2). Sie nimmt am Disease-Management-Programm (DMP) Diabetes mellitus Typ 2 und 1 teil und ist Zentrum zur Behandlung des diabetischen Fußes der Arbeitsgemeinschaft Diabetischer Fuß der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG). Die Weißeritztal-Kliniken sind das einzige sächsische Akutkrankenhaus mit einer DDG-Zertifizierung der Stufe 2.
VS19	Gefäßzentrum	Medizinische Klinik II (Kardiologie/Angiologie/Geriatrie); Medizinische Klinik III (Diabetologie/Diabetischer Fuß); Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie, Phlebologie; In Kooperation mit Radiologen
		Die Zertifizierung als "Anerkanntes Gefäßzentrum" erfolgte im November 2010. Der Schwerpunkt liegt auf der Diagnose und Therapie von Gefäßerkrankungen sowie auf der qualitativ hochwertigen Betreuung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom (DFS) als eine der schwerwiegenden Spätfolgen von Diabetes. Dafür steht ein breites Spektrum an Untersuchungs- und Behandlungsmethoden zur Verfügung.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Medizinische Klinik I (Gastroenterologie/Hepatology); Medizinische Klinik II (Kardiologie/Angiologie/Geriatrie); Medizinische Klinik III (Diabetologie/Diabetischer Fuß); Medizinische Klinik Dippoldiswalde; Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Orthopädische Chirurgie; Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie, Phlebologie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Abteilung für Orthopädie (Belegabteilung); Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
	Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin betreut neben einer Intensivstation mit umfangreichen Beatmungsmöglichkeiten auch eine Intermediate-Care-Station und gewährleistet die anästhesiologische Begleitung von Operationen sowie die postoperative Schmerztherapie. Die qualifizierte Schmerztherapie wurde 2009 von der zuständigen Fachgesellschaft zertifiziert.	
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Medizinische Klinik I (Gastroenterologie/Hepatology); Medizinische Klinik II (Kardiologie/Angiologie/Geriatrie); Medizinische Klinik III (Diabetologie/Diabetischer Fuß); Medizinische Klinik Dippoldiswalde; Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; Kooperation mit niedergelassenen Onkologen; Radiologen, Pathologen und Strahlentherapeuten
	Die Klinikübergreifende Zusammenarbeit der Behandlungspartner des Brust- und des Darmzentrums gewährleistet eine in sich geschlossene Behandlungskette mit festen Ansprechpartnern und einen nahtlosen Ablauf der Versorgung – von der ersten diagnostischen Maßnahme bis zum Abschluss der Behandlung.	
VS03	Schlaganfallzentrum	Medizinische Klinik I (Gastroenterologie/Hepatology); Medizinische Klinik II (Kardiologie/Angiologie/Geriatrie); Medizinische Klinik III (Diabetologie/Diabetischer Fuß); Medizinische Klinik Dippoldiswalde; Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie, Phlebologie; Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin; In Kooperation mit Neurologen, Radiologen
	Die Weißeritztal-Kliniken sind Partner des zertifizierten "Schlaganfallversorgung Ost-Sachsen Netzwerk" (SOS-NET), durch welches mittels telemedizinischer Beratung eine schnellstmögliche Diagnostik und Therapie eines Schlaganfalls in den Notfallambulanzen Freital und Dippoldiswalde gewährleistet ist.	
VS00	Physiotherapie	Rehabilitation von Patienten aller Fachabteilungen der Weißeritztal-Kliniken
	Das Fachpersonal der Abteilung unterstützt maßgeblich die Rehabilitation der Patienten mit den unterschiedlichsten Krankheitsbildern in allen Kliniken der Weißeritztal-Kliniken. Dies wird durch die Anwendung eines breiten Spektrums physikalisch-therapeutischer Behandlungsmethoden, inklusive der Therapien im Bewegungsbad umgesetzt (s. Tabelle A-9). Ambulante und präventive Leistungen werden auf der Grundlage persönlicher Ermächtigungen angeboten. Das Leistungsspektrum der Abteilung wird durch Weiterbildung und Erlernen modernster und ergänzender Behandlungsmethoden kontinuierlich erweitert. Die Zertifizierung als „Schmerzfrees Krankenhaus“ wurde von der Abteilung aktiv unterstützt.	

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
MP02	Akupunktur	Anwendung zur Geburtsvorbereitung und unter der Geburt sowie in der Schmerzambulanz
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Im Rahmen der sozialen Betreuung von Mammacarcinom-Patientinnen auf Wunsch möglich
MP04	Atemgymnastik / -therapie	Bei Indikation Durchführung durch Physiotherapie
MP06	Basale Stimulation	Anwendung in Phasen der Rehabilitation zur Förderung der Wahrnehmung bei Patienten, deren Bewegungs- und Wahrnehmungsfähigkeit stark beeinträchtigt ist
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Anwendung des Pflegekonzeptes zur Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen im Krankenhaus
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	Bei Indikation unter Anleitung der Physiotherapie; Kurse für Schwangere
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	Physiotherapeutische Versorgung nach Schlaganfall
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Nutzung einer eigenen Lehrküche abgestimmte Lehrpläne individuelle Ernährungsberatung
MP69	Eigenblutspende	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	Überleitungspflege in externe Pflegeeinrichtungen
MP00	Pflegeberatung nach § 7a SGB XI	Beantragung von Anschlussheilbehandlungen Beratung zu Sozialleistungen, Überleitung in häusliche Pflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	Bezugspflege in einzelnen Bereichen der Medizinischen Klinik
MP18	Fußreflexzonenmassage	Anwendung in der Geburtshilfe
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	Durchführung einmal monatlich
MP00	Geschwisterkurs	Vorbereitung der älteren Geschwister auf die Ankunft des Babys
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	Durchführung durch Physiotherapie
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	(z. B. Schreiambulanz, Tragetuchkurs, Babymassagekurs, Elterncafé, Erziehungsberatung)
MP36	Säuglingspflegekurse	Angebot der Babymassage durch eine Hebamme, Anleitung durch Pflegepersonal
MP43	Stillberatung	Beratung der Mütter im stationären Bereich
MP00	Säuglingsgymnastik	Durchführung durch Physiotherapie
MP00	Babyschwimmen	Durchführung durch Hebammen
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Vorhaltung in der Gynäkologie
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Bei Indikation Durchführung durch Physiotherapie

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
MP25	Massage	Bei Indikation Durchführung durch Physiotherapie
MP00	Wirbelsäulengymnastik	Durchführung durch Physiotherapie
MP00	Faszioorale Therapie (Schlucktherapie)	Durchführung durch Physiotherapie bzw. Logopädie
MP00	PNF-Bewegungstherapie auf neurophysiologischer Basis	Durchführung durch Physiotherapie
MP00	Spinaltherapie	Durchführung durch Physiotherapie
MP26	Medizinische Fußpflege	Kooperation mit externer Podologin
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie	Anwendung in der Unfallchirurgie
MP00	Manuelle Therapie	Durchführung durch Physiotherapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Betreuung durch Pädagogen in der Kinderklinik
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	Durchführung durch Physiotherapie
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Durchführung durch Physiotherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Versorgung aller Fachbereiche
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Psychologische Betreuung, psychoonkologische Beratung von Darm- oder Brustkrebspatienten
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	Durchführung durch Physiotherapie
MP37	Schmerztherapie / -management	Fachübergreifende Betreuung durch Schmerzdienst
MP00	Triggerpunkt-Behandlung	Durchführung durch Physiotherapie
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	regelmäßig Sonntagsvorlesungen Besichtigungen des Kreißsaals und der Geburtenstation, Tag der offenen Tür, Durchführung von Informationsveranstaltungen im Rahmen von Thementagen (z.B. Gefäßtag, Darmkrebsmonat)
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Umgang mit MRSA-Infektionen, Beratung zur Pflege im Rahmen des Entlassungsmanagements
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Durchführung durch Hebamme und Physiotherapeuten
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Anwendung in der Geburtshilfe
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Strukturierte Diabetikerschulung in verschiedenen Modulen nach DDG-Kriterien durch Diabetesberaterin
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	Familienorientierte Entbindung, alternative Entbindungsmethoden, Geburtsvorbereitungskurs, Schwangerenschwimmen, Babymassage
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Beratung durch Wundexperten
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Kooperation mit externen Partnern
MP45	Stomatherapie / -beratung	Kooperation mit externen Partnern
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Kooperation mit externen Partnern
MP51	Wundmanagement	Wundexperten im Haus sowie Kooperation mit externen Partnern
MP63	Sozialdienst	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	Enge Zusammenarbeit im Rahmen des Entlassungsmanagements, Fortbildungsangebote durch die Klinik

NR.	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Enger Kontakt zur Selbsthilfegruppe Frauen nach Krebs, Ilco-Selbsthilfegruppe Darmkrebs und Stoma, Diabetiker, Adipositas ("Ü-30er")

A-10 ALLGEMEINE NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

NR.	SERVICEANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	Zum Teil mit Balkon
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum	auf Intensivstation vorhanden sowie in Dippoldiswalde
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Auf Wunsch möglich
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Auf Wunsch möglich
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	Auf Wunsch möglich
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	Zum Teil vorhanden
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in	Im Regelfall
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	Auf Wunsch möglich
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	Regulärer Standard mit Naßzelle
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Regulärer Standard
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	Regulärer Standard
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Regulärer Standard in jedem Zimmer (z.T. an jedem Bett)
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	Regulärer Standard
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	Telefon am Bett
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet	Angebot auf der Entbindungsstation
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat	Tee- und Kaffeeautomaten (kostenlos in jedem Bereich verfügbar)
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	Im Bereich der Cafeteria (kostenlos)
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	In begrenztem Umfang
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad	Bewegungsbad
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	regelmäßige Sonntagsvorlesungen in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

NR.	SERVICEANGEBOT	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SA53	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst	Schulpflichtige Kinder werden regelmäßig durch eine Pädagogin unterrichtet.
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	Täglicher Zimmerservice durch Hostessen
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	Bei Bedarf
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	Auf Wunsch möglich
SA00	Sozialdienst	Beratung und Unterstützung in allen Belangen der Rehabilitation und Überleitung in die häusliche Pflege

A-11 FORSCHUNG UND LEHRE DES KRANKENHAUSES

A-11.1 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Klinische Studien sind unerlässlich, weil nur auf diesem Wege die bestmögliche Behandlungsform für eine spezielle Erkrankung gefunden und somit die Überlebenszeit und die Lebensqualität der Patienten verbessert werden können.

Um diese wissenschaftlichen Bemühungen zu unterstützen, nehmen die Weißeritztal-Kliniken als Akademisches Lehrkrankenhaus derzeit an mehreren Studien teil. Die Einbindung von Patienten in Studien ist übrigens ein Qualitätskriterium bei den Zertifizierungen.

Die Beteiligung an Studien unterliegt strengen Prüfungen und Vorgaben, welche die Durchführung von Studien regelt. Patienten, die sich zur Teilnahme an Studien bereit erklären, erhalten eine aufwändige und umfangreiche Aufklärung und Behandlung nach höchsten Anforderungen. Somit ist eine hohe Qualität der Behandlung garantiert.

Die **Klinik für Gefäßchirurgie** arbeitet gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik (IWU) in Chemnitz am Thema: „Stentimplantation – Workflowanalyse und Mensch-Maschine Schnittstelle“. Bei diesem Forschungsvorhaben handelt es sich um die Entwicklung von Modellen zur Optimierung der Stentimplantationen bei verschlossenen Gefäßen oder auch zur Stentausschaltung von Aneurysmen. Anhand von Datensätzen der computertomographischen Angiographie werden sehr differenzierte Daten über den Gefäßverlauf und die Verkalkungen bzw. Aneurysmakonfiguration gewonnen, welche schließlich zur optimalen Stentauswahl bezüglich Expansionskraft und Verformbarkeit führen sollen. Ziel ist es, eine OP-Planungs-Software herzustellen.

Am **Darmzentrum** laufen zwei klinische Studien bei Darmkrebspatienten:

- InTACT II-Studie (gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Erlangen)
- Im Rahmen der inzwischen geschlossenen Multicenterstudie der CAO/ARO/AIO-04 zur Behandlung des lokal fortgeschrittenen Rektumkarzinoms läuft aktuell eine mehrjährige Nachbeobachtung.

Die **Medizinische Klinik I** hat sich an einer multizentrischen Studie "Qualitätsoffensive Koloskopie" des Carus Consilium Sachsen beteiligt, bei der ambulante sowie stationäre Diagnostik und Therapie verglichen wurde.

Die **Medizinische Klinik II** nimmt an einer multizentrischen Studie (ABCIXIMAB-STEMI-Studie) teil, in der mittels kardialer Magnetresonanztomografie die mögliche Reduktion des ischämischen Areals bei ST-Hebungsinfarkten durch die intrakoronare Gabe von ABCIXIMAB geprüft wird.

Unter Leitung des Park-Krankenhauses Leipzig beteiligt sich die Medizinische Klinik II an einer multizentrischen Studie, welche die Wirksamkeit der Implantation eines selbstexpandierbaren Nitinolstents bei Verschlüssen der Oberschenkel Schlagadern untersucht (SUMMIT-Register).

Die aktive Beteiligung am Schlaganfallprojekt SOS-NET (siehe Kapitel B-2.2) in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Dresden trägt zur Verbesserung der Schlaganfalldiagnostik und -therapie und zur Verbesserung der Arbeitsabläufe und Organisationsstrukturen der telemedizinischen Behandlung von Schlaganfallpatienten bei.

In der **Medizinischen Klinik III** existieren aktuell zwei Promotionsvorhaben, die sich beide mit dem diabetischen Fußsyndrom befassen:

- Autologe Knochenmarktransplantation bei Patienten mit diabetischem Fußsyndrom und kritischer Ischämie - Prospektive Analyse hinsichtlich Wundheilung und Amputationsvermeidung
- Modellprojekt "Integrierte Versorgung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom": Assoziation zwischen Art und Grad der arteriellen Verschlusskrankheit und Operation bei diabetischem Fußsyndrom bzw. Amputationen

Des Weiteren nimmt die Medizinische Klinik III an einem internationalen Projekt der Universität Nottingham teil: Epidemiologie und klinische Daten bei Charcot-Fuß". Außerdem werden die Daten des Modellprojektes "Integrierte Versorgung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom" fortlaufend ausgewertet.

Die **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin** beteiligt sich an einem Projekt des Deutschen Rheumaforschungszentrums (siehe Kapitel B-9.2), Patientendaten der kinderrheumatologischen Patienten werden in einem Biologika-Langzeitregister erfasst.

In der **Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin** läuft eine multizentrische Anwendungsbeobachtung zur Wirksamkeit von Pentaglobin® bei der Therapie der schweren bakteriellen Infektion. Ziel ist es, die Anwendungssicherheit sowie den Erfolg der adjuvanten Therapie der schweren bakteriellen Infektion mit Pentaglobin® in Verbindung mit der antibiotischen Therapie zu verifizieren.

Im Bereich der **Pflege** beteiligte man sich an einem Projekt der Technischen Universität Dresden/ Fachrichtung Psychologie zur Bewertung und Gestaltung der Arbeitsorganisation auf somatischen Krankenpflege-Stationen. Im Mittelpunkt des Projektes stand die Verdeutlichung des Zusammenhanges zwischen dem Arbeiterleben, der tätigkeitsspezifischen Beanspruchungen und der Stationsorganisation.

Alle im Berichtsjahr laufenden Projekte werden im Jahr 2011 fortgesetzt.

A-11.2 AKADEMISCHE LEHRE

NR.	AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Lehrtätigkeit von Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Weck an der Dresden International University (DIU)
FL00	ext. Lehrtätigkeit	Lehrtätigkeit von Chefarzt Dr. med. H. W. Schimming im Rahmen der Weiterbildung "Fachpflege Endoskopie" (ekw.concept)
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	Die Weißeritztal-Kliniken sind Akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität Dresden (TUD). Im Rahmen der Kooperation zwischen beiden Einrichtungen absolvieren die Medizinstudenten in zwei modern ausgerüsteten Häusern der Regelversorgung ihre praktischen Ausbildungsabschnitte (praktisches Jahr).
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Die Klinik für Kardiologie/ Angiologie ist seit dem 01.07.2007 in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Dresden in das Telemedizinische Schlaganfallversorgung Ost-Sachsen Netzwerk (SOS-NET) eingebunden (siehe auch Abschnitt B-4.2).

NR.	AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	<p>Chirurgische Klinik: Prospektiv randomisierte, multizentrische Phase-III-Studie CAO/ARO/AIO-04: Präoperative Radiochemotherapie und adjuvante Chemotherapie mit 5-Fluorouracil plus Oxaliplatin im Vergleich zu einer präoperativen Radiochemotherapie und adjuvanten Chemotherapie mit 5-Fluorouracil beim lokal fortgeschrittenen Rektumkarzinom im UICC-Stadium II und III</p> <p>Multizentrische Phase-IV-Studie: InTACT II-Studie (Response Prediction durch Gen-Microarray-Analyse in der adjuvanten Therapie des Kolonkarzinoms (UICC Stadium III))</p> <p>Medizinische Klinik II: Multizentrische Studie (ABCIXIMAB-STEMI-Studie), in der mittels kardialer Magnetresonanztomografie die mögliche Reduktion des ischämischen Areals bei ST-Hebungsinfarkten durch die intrakoronare Gabe von ABCIXIMAB geprüft wird.</p> <p>Multizentrische Studie (SUMMIT-Register), welche die Wirksamkeit der Implantation eines selbstexpandierbaren Nitinolstents bei Verschlüssen der Oberschenkel Schlagadern untersucht.</p>

A-11.3 AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN

NR.	AUSBILDUNG IN ANDEREN HEILBERUFEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die praktische Ausbildung von jährlich 15 Auszubildenden zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/-in" orientiert sich an den wandelnden Anforderungen des Gesundheitssystems. Den Auszubildenden stehen während ihrer praktischen Arbeit eine Praxisanleiterin und Mentoren zur Seite. Im Rahmen der Ausbildung wurden im Jahr 2010 verschiedene Projekte insbesondere zur Weiterentwicklung der Pflege, z.B. "Bezugspflege" und " Biographiearbeit", durchgeführt
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme	In den Weißeritztal-Kliniken erfolgt regelmäßig die dreijährige praktische Ausbildung von einer Hebamme.

A-12 ANZAHL DER BETTEN IM GESAMTEN KRANKENHAUS

Bettenzahl: 350

A-13 FALLZAHLEN DES KRANKENHAUSES

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 14.620

Teilstationäre Fälle: 0

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 24.205

A-14 PERSONAL DES KRANKENHAUSES

A-14.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	80,1	VK
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	45,2	VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	3	Personen

A-14.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAU- ER	KOMMENTAR / ERLÄU- TERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	164,9	3 Jahre	VK
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	12,9	3 Jahre	VK
Hebammen/ Entbindungspfleger	6	3 Jahre	VK

A-14.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,8	Einsatz im Servicepunkt
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	5,0	Leistungsangebot der Physiotherapie im Haus
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,9	Diabetesberaterinnen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0	In Kooperation mit Catering-Unternehmen
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0	In Kooperation für Babygalerie
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	1,0	In Ausbildung
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	12,9	Im Haus
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	14,1	Funktionspersonal für Funktionsdiagnostik
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	2,0	Kooperation mit externen Partnern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9,0	Im Haus (am Standort Dippoldiswalde in Kooperation)
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Im Haus; Psychoonkologin in Konsiliartätigkeit; Psychoonkologe in Ausbildung
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	1,0	Beschulung der Kinder durch Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,8	Im Haus
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,0	Im Haus
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	Wundmanager im Haus; Kooperation mit externen Partnern im Rahmen des Projektes "Wundnetz Weißeritzkreis"
SP00	Beleghebammen	3,0	Vertrag mit Beleghebammen
SP00	Hebammen	5,9	Im Haus
SP00	Stillberaterin	0,8	Im Haus

A-15 APPARATIVE AUSSTATTUNG

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹	KOMMENTAR / ER-LÄUTERUNG
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmus-defibrillator	---- ²	Durchführung durch internistische Fachabteilung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	In der Klinik vorhanden
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	Einsatz im Funktionsdienst
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	---- ²	In der Klinik vorhanden
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	---- ²	Geräte für alle Betten der Intensivstation vorhanden; CPAP-Geräte auch auf IntermediateCare Station vorhanden
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	---- ²	In der Klinik vorhanden
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchiospiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Stehen auf Intensivstation und im OP-Saal zur Verfügung
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgert	---- ²	In der Klinik vorhanden
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit niedergelassenem Radiologen; Durchführung von Kardio-CT
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	---- ²	In der Klinik mehrfach vorhanden, 24h Reanimationsdienst
AA65	Echokardiographiegerät		---- ²	In der Klinik vorhanden
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	In der Klinik vorhanden
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	In der Klinik vorhanden, 24h Notfallendoskopiedienst
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	---- ²	In allen Kliniken verfügbar
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenengänge mittels Röntgenkontrastmittel	---- ²	In der Klinik vorhanden
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor, Loop-Recorder zum Erfassen selten auftretender Herzrhythmusstörungen
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>	Durchführung von Hämofiltration in der Intensivmedizin, Dialyse erfolgt durch im Haus niederglassene Dialysepraxis
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerödung mittels Hochtemperatur-technik	---- ²	In der Klinik vorhanden

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹	KOMMENTAR / ER-LÄUTERUNG
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>	In der Klinik vorhanden
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herzöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>	In der Klinik vorhanden
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	Blutgasanalysegeräte in der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin; Weitere Laboranalysen in Kooperation mit niedergelassenen Labor
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	— — — ²	In der Klinik vorhanden
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit niedergelassenem Radiologen; Durchführung von Kardio-MRT
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	— — — ²	In Kooperation mit niedergelassenem Radiologen
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	— — — ²	In der Klinik vorhanden
AA67	Operationsmikroskop		— — — ²	In der Klinik vorhanden
AA24	OP-Navigationsgerät		— — — ²	In der Klinik vorhanden
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	— — — ²	In der Klinik vorhanden
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	In Kooperation mit niedergelassenem Radiologen
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	In der Klinik vorhanden; 24h am Tag verfügbar
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		— — — ²	In der Klinik vorhanden
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	— — — ²	In der Klinik vorhanden
AA58	24h-Blutdruck-Messung		— — — ²	In der Klinik vorhanden
AA59	24h-EKG-Messung		— — — ²	In der Klinik vorhanden
AA00	Schlingentisch		<input type="checkbox"/>	Verfügbarkeit in der Abteilung für Physiotherapie
AA00	Geräte für medizinische Trainingstherapie		<input type="checkbox"/>	Verfügbarkeit in der Abteilung für Physiotherapie
AA00	Unterwassermassage		<input type="checkbox"/>	Verfügbarkeit in der Abteilung für Physiotherapie
AA00	Vierzellenbad		<input type="checkbox"/>	Verfügbarkeit in der Abteilung für Physiotherapie
AA00	Reizstromgeräte		<input type="checkbox"/>	Verfügbarkeit in der Abteilung für Physiotherapie

NR.	VORHANDENE GERÄTE	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H ¹	KOMMENTAR / ER-LÄUTERUNG
AA00	Bewegungsbad		<input type="checkbox"/>	Verfügbarkeit in der Abteilung für Physiotherapie
AA00	Bodyplethysmographie		<input type="checkbox"/>	In der Klinik vorhanden
AA00	Reanimationsunterstützungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	an beiden Standorten (LUCAS II)

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

1	Medizinische Klinik I (Gastroenterologie/Hepatology)	30
2	Medizinische Klinik II (Kardiologie/Angiologie/Geriatrie)	36
3	Medizinische Klinik III (Diabetologie/Diabetischer Fuß)	42
4	Medizinische Klinik Dippoldiswalde	50
5	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	56
6	Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Orthopädische Chirurgie	62
7	Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie, Phlebologie	70
8	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	76
9	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	86
10	Abteilung für Orthopädie (Belegabteilung)	92
11	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	96

B-1 MEDIZINISCHE KLINIK I (GASTROENTEROLOGIE/HEPATOLOGIE)

B-1.1 NAME FACHABTEILUNG

Name: Medizinische Klinik I (Gastroenterologie/HepatoLOGIE)
Schlüssel: Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie (0107)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt Dr. med. H. Wolfgang Schimming
Funktionsoberarzt
Myrko Zobel
Straße: Bürgerstraße 7
PLZ / Ort: 01705 Freital
Telefon: 0351 / 6466341
Telefax: 0351 / 6466327
E-Mail: innere1@weisseritztal-kliniken.de
Internet: www.weisseritztal-kliniken.de

B-1.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

Die **Medizinische Klinik I** behandelt vorrangig Erkrankungen der Organe des gesamten Verdauungstraktes von der Speiseröhre bis zum Enddarm sowie der Leber mit Galle und der Bauchspeicheldrüse, weiterhin Tumoren und Blutkrankheiten. Andere internistische Diagnosen unserer Patienten, wie Zucker, Hochdruck oder Herzschwäche, werden selbstverständlich mit versorgt.

Ein Endoskopiedienst zur Versorgung von Notfällen wie Blutungen oder verschluckten Fremdkörpern steht rund um die Uhr zur Verfügung.

Qualitätsmanagement der Abteilung

Die durchgeführten diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Medizinischen Klinik I orientieren sich an den Leitlinien der entsprechenden Fachgesellschaft und werden kontinuierlich aktualisiert und verbessert.

Die Medizinische Klinik I nimmt an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V mit dem Modul „ambulant erworbenen Pneumonie“ und dem Modul "Dekubitus" teil. Die Klinik ist an der Erhebung und Auswertung konzernweiter Qualitätsindikatoren beteiligt (siehe Tabelle C-4). Des Weiteren hat sich die Klinik an einer multizentrischen Studie "Qualitätsoffensive Koloskopie" des Carus Consilium Sachsen beteiligt, bei der ambulante sowie stationäre Diagnostik und Therapie verglichen wurde.

Die Klinik für Gastroenterologie/ Hepatologie ist aktiv an der Entwicklung des Darmzentrums Weißeritzkreis beteiligt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vorsorge und der leitliniengerechten Diagnostik von Darmkrebskrankungen. Die Aufklärung über die mögliche Früherkennung von Darmkrebs ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Darmzentrums. Durch die seit dem Jahr 2008 bestehende Zertifizierung und die damit verbundenen regelmäßigen Überwachungen des Darmzentrums konnte eine Optimierung des Diagnostik- und Therapieablaufes erreicht werden

Seitens der Gastroenterologie beteiligt sich die Klinik an der konzernweit einheitlichen Erfassung der „Perforation durch Koloskopie“ (siehe Tabelle C-4). Ebenfalls erfasst wird der Indikator „Pankreatitis nach ERCP“. Die dazu erforderlichen klinischen, bildgebenden und Labordaten werden in der Befundungssoftware PIA erfasst.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
	Akute Durchblutungsstörungen des Gehirns bei Minderdurchblutung oder Einblutung (Schlaganfall)
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
	Medikamentöse Einstellung des Bluthochdrucks Diagnostik möglicher Bluthochdruckursachen: Diagnostik der Folgeschäden des Bluthochdrucks an verschiedenen Organen Langzeitblutdruckmessung spezielle Laboruntersuchungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
	Durchführung diagnostischer und interventioneller Endoskopieverfahren des oberen und unteren Magen-Darm-Traktes; 24-Std.-Notfallendoskopie; Therapie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	Konventionelle und interventionelle Sonographie (Ultraschalluntersuchung); alle Verfahren der ultraschallgezielten Feinnadel- und Grobnadelpunktion (diagnostisch/ therapeutisch); Endoskopie, einschließlich der ERCP und Gallengangsstenanlage
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
	Diagnose und Therapie von bösartigen Krankheiten der verschiedenen Körpergewebe; Tumorschmerztherapie
VI20	Intensivmedizin
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI35	Endoskopie
VI00	Einsetzen von Magenballons
	im Rahmen des Adipositaszentrums
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

B-1.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung und wird daher zusammenfassend unter A-9 dargestellt.

B-1.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und werden daher zusammenfassend unter A-10 dargestellt.

B-1.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.560
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-1.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50	Herzschwäche	124
2	K80	Gallensteinleiden	104
3	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	85
4	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	74
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	69
6	D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Anus	68
7	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	60
8	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	59
9 – 1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	58
9 – 2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	58

B-1.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-1.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	738
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	451
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	354
4	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	261
5	1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	232
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	222
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	208
8	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	129

B-1.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
Erläuterung: Notfallversorgung über 24 h täglich

BEHANDLUNG GASTROENTEROLOGISCHER PROBLEMFÄLLE (DR. MED. H. W. SCHIMMING)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Spezialsprechstunde
Endoskopie
Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

VORSTATIONÄRE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
Erläuterung: Gastroskopie (Magenspiegelung); pH-Metrie; Ösophagus-Manometrie (Druckmessung in der Speiseröhre); Kontrolluntersuchungen

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Endoskopie
Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

B-1.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-1.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und Allgemeinmedizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. H. W. Schimming	6 Jahre (alte WBO)	Innere Medizin
Dr. med. H. W. Schimming	3 Jahre (alte und neue WBO)	Gastroenterologie
Dr. med. H. W. Schimming	3 Jahre (neue WBO)	Innere Medizin / Allgemeinmedizin

B-1.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	19,80	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
PQ03	Hygienefachkraft	Im Haus
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Alle Stationen der Medizinischen Kliniken werden durch qualifiziertes Personal geführt. Die Stationsleitungen haben die entsprechende Qualifizierung erlangt.
PQ00	Fachpfleger Endoskopie	

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP01	Basale Stimulation	Inhouse-Schulungen mehrerer Pflegekräfte erfolgt.
ZP02	Bobath	In Kooperation mit qualifizierten Fachkräften der Physiotherapie Inhouse-Schulungen mehrerer Pflegekräfte erfolgt.
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	Die Fachweiterbildung "Funktionsdienst Endoskopie" wurde von einem Mitarbeiter des Endoskopiedienstes absolviert. Weitere in Vorbereitung.

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP10	Mentor und Mentorin	1 Mentor auf jeder Station sowie in der Funktionsdiagnostik
ZP12	Praxisanleitung	In den Weißeritztal-Kliniken betreuen derzeit 4 Praxisanleiter die Auszubildenden.
ZP14	Schmerzmanagement	Zwei Pflegekräfte absolvierten die Ausbildung zur "Pain Nurse". Sie sind für den Schmerzdienst in den Weißeritztal-Kliniken in Zusammenarbeit mit den Anästhesisten zuständig.
ZP16	Wundmanagement	Bei Problemfällen stehen die qualifizierten Wundmanager der Chirurgischen Klinik zur Verfügung.

B-1.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,8	Einsatz im Servicepunkt
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	5,0	Leistungsangebot der Physiotherapie im Haus
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,9	Diabetesberaterinnen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0	In Kooperation mit Catering-Unternehmen
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	1,0	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	12,9	Im Haus
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	14,1	Funktionspersonal für Funktionsdiagnostik
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	2,0	Kooperation mit externen Partnern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9,0	Im Haus
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP23	Psychologin und Psychologe	1,0	Im Haus; Psychoonkologin in Konsiliartätigkeit; Psychoonkologe in Ausbildung
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagogin und Pädagoge / Lehrer und Lehrerin	1,0	Beschulung der Kinder durch Lehrer
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,8	Im Haus
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,0	Im Haus
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0	Wundmanager im Haus; Kooperation mit externen Partnern im Rahmen des Projektes "Wundnetz Weißeritzkreis"

B-2 MEDIZINISCHE KLINIK II (KARDIOLOGIE/ANGIOLOGIE/GERIATRIE)

B-2.1 NAME FACHABTEILUNG

Name:	Medizinische Klinik II (Kardiologie/Angiologie/Geriatrie)
Schlüssel:	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie (0103)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Dirk Münch
Oberarzt	Dr. med. Wolf Fransecky
Oberarzt	Dr. med. Thomas Nanning
Oberarzt	Dr. med. Markus Schütz
Straße:	Bürgerstraße 7
PLZ / Ort:	01705 Freital
Telefon:	0351 / 6466232
Telefax:	0351 / 6466327
E-Mail:	innere2@weisseritztal-kliniken.de
Internet:	www.weisseritztal-kliniken.de

B-2.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

Qualitätsmanagement der Abteilung

Die Medizinische Klinik II beteiligt sich an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V mit den Modulen „Herzschrittmacher-Implantation“, „Schrittmacher-Aggregat-Wechsel“ und „Schrittmacher-Revision/-Explantation“, „ambulante erworbene Pneumonie“ und dem Modul "Dekubitus" (Ergebnisse siehe Kapitel C-1.2). Des Weiteren nimmt die Klinik am Disease-Management-Programm (DMP) koronare Herzkrankheit und der darin eingeschlossenen Qualitätssicherung teil.

Die Klinik ist an der Erhebung und Auswertung konzernweiter Qualitätsindikatoren beteiligt (siehe Tabelle C-4).

Die durchgeführten diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Medizinischen Klinik II orientieren sich an den Leitlinien der entsprechenden Fachgesellschaft und werden kontinuierlich aktualisiert und verbessert.

Im Rahmen der konzerninternen Qualitätssicherung beteiligt sich die Medizinische Klinik II am Qualitätszirkel für Kardiologie und Angiologie.

Eine enge Zusammenarbeit durch Befundbeurteilung sowie Einholung von Zweitmeinungen bei Patienten mit komplizierten Krankheitsverläufen besteht mit dem Universitätsklinikum Dresden.

Die Klinik für Kardiologie/ Angiologie ist seit 2007 mit beiden Standorten in das Telemedizinische Schlaganfallnetzwerk SOS-NET (Schlaganfallversorgung in Ost-Sachsen Netzwerk) eingebunden. Die Abteilung übernahm dabei als erste teilnehmende Klinik des SOS-NET die Rolle einer Pilot-Klinik und steht den neu hinzukommenden Kliniken mit ihren Erfahrungen zur Seite. Das Netzwerk hat eine flächendeckende Qualitätsförderung der regionalen Schlaganfallbehandlung zum Ziel. Mittels Telemedizin kann nun über weite Entfernungen innerhalb kürzester Zeit eine Beratung durch die Neurologen des Universitätsklinikums Dresden auf der Basis telemedizinisch erhobener Befunde durchgeführt und eine schnelle gemeinsame Entscheidung über die notwendige Behandlung getroffen werden. Auf diesem Wege konnten so in den Weißeritztal-Kliniken in den Jahren 2009/10 insgesamt 263 Patienten (Freital 180; Dippoldiswalde 83) behandelt werden.

Im November 2010 konnte in den Weißeritztal-Kliniken die Zertifizierung als Anerkanntes Gefäßzentrum DGG (Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie) erreicht werden. Die Medizinische Klinik II hat dazu maßgeblich beigetragen. Die erreichte interdisziplinäre Vernetzung zwischen der Radiologie, Angiologie und der Gefäßchirurgie gewährleistet eine kontinuierliche fachübergreifende Patientenversorgung.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
	Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen, die auf einer Minderdurchblutung des Herzens beruhen, u.a. Angina-pectoris, Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen, Herzschwäche, durch EKG, Belastungs-EKG, Herzultraschall, Langzeit-EKG, Herz-CT, Herz-MRT, Kardioversion, Herzschrittmacher usw.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
	Gefäßkrankheiten des Lungenblutkreislaufs und der daraus resultierenden Herzkrankheiten
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
	Herzkrankheiten, welche nicht Folge einer Minderdurchblutung sind, z.B. entzündliche Erkrankungen von Herzmuskel, Herzklappen und Herzbeutel
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
	Störungen der Blutzufuhr zu Extremitäten und inneren Organen durch Einengungen und Verschlüsse der blutzuführenden Gefäße (Schlagadern), z.B. Gefäßverkalkung = Arteriosklerose; Gefäßultraschall, Angiografie (Kontrastmitteleinspritzung in Gefäße), Gefäß-CT, Gefäß-MRT, Katheterbehandlungen (Ballonkatheter, Stent, Auflösung von Blutgerinnseln)
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
	Venenschwäche, Venenentzündung, Verschluss von Venen durch Blutgerinnsel (Thrombose) mit möglicher Folge einer Lungenembolie
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
	Akute Durchblutungsstörungen des Gehirns bei Minderdurchblutung oder Einblutung (Schlaganfall)
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
	Medikamentöse Einstellung des Bluthochdrucks, Diagnostik möglicher Bluthochdruckursachen: Diagnostik der Folgeschäden des Bluthochdrucks an verschiedenen Organen; Langzeitblutdruckmessung, spezielle Laboruntersuchungen
VI20	Intensivmedizin
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
	Behandlung altersbedingter Erkrankungen wie z.B. Arteriosklerose (Verkalkung der Schlagadern), Arthrose (funktionsbehindernde Gelenkveränderung), Osteoporose (Abbau der Knochensubstanz), Demenz
VI27	Spezialprechstunde
	Angiologische Sprechstunde; Herzschrittmacherambulanz
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
	zu langsamer und zu schneller Herzschlag sowie Herzschlagunregelmäßigkeiten (Langzeit-EKG, Herzschrittmacher, Eventrecorder, Defibrillatoren, Kardioversion)

B-2.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung und wird daher zusammenfassend unter A-9 dargestellt.

B-2.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und werden daher zusammenfassend unter A-10 dargestellt.

B-2.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.559

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-2.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	172
2	I50	Herzschwäche	162
3	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	107
4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	91
5	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	48
6	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	46
7 – 1	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	44
7 – 2	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	44
9	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	35
10	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	33

B-2.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-2.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	306
2	1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	238
3	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	220
4	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	183
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	132
6	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	76
7	8-840	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenden Röhrchen (Stents) in Blutgefäße	71
8	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	51
9	1-901	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation	47
10	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	42

B-2.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
Erläuterung: Notfallversorgung über 24 h täglich

BEHANDLUNG ANGIOLOGISCHER PROBLEMFÄLLE (DR. MED. D. MÜNCH)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Spezialsprechstunde

SCHRITTMACHERAMBULANZ (DR. MED. M. SCHÜTZ)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Spezialsprechstunde
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
Aufzeichnung und Auswertung von Langzeit-EKG

VORSTATIONÄRE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
Erläuterung: (vor PTA)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

B-2.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

nicht vorhanden

B-2.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-2.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,6
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Kardiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Ärztliches Qualitätsmanagement
Geriatric

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Dirk Münch	3 Jahre	Innere Medizin und Angiologie
Dr. med. Markus Schütz	1,5 Jahre	Innere Medizin und Kardiologie

B-2.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	18,90	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
PQ03	Hygienefachkraft	Im Haus
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Alle Stationen der Medizinischen Kliniken werden durch qualifiziertes Personal geführt. Die Stationsleitungen haben die entsprechende Qualifizierung erlangt.

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP01	Basale Stimulation	Inhouse-Schulungen mehrerer Pflegekräfte erfolgt.
ZP02	Bobath	In Kooperation mit qualifizierten Fachkräften der Physiotherapie Inhouse-Schulungen mehrerer Pflegekräfte erfolgt.
ZP03	Diabetes	Regelmäßige Diabetesberatung für Patienten durch qualifizierte Fachkraft; Inhouse-Schulungen der Pflegekräfte

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	Die Fachweiterbildung "Funktionsdienst Endoskopie" wurde von einem Mitarbeiter des Endoskopiedienstes absolviert. Weitere in Vorbereitung.
ZP10	Mentor und Mentorin	Mind. 1 Mentor auf jeder Station
ZP12	Praxisanleitung	In den Weißeritztal-Kliniken betreuen derzeit 4 Praxisanleiter die Auszubildenden.
ZP14	Schmerzmanagement	Zwei Pflegekräfte absolvierten die Ausbildung zur "Pain Nurse". Sie sind für den Schmerzdienst in den Weißeritztal-Kliniken in Zusammenarbeit mit den Anästhesisten zuständig.
ZP16	Wundmanagement	Bei Problemfällen stehen die qualifizierten Wundmanager der Chirurgischen Klinik zur Verfügung.

B-2.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,8	Einsatz im Servicepunkt
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	5,0	Leistungsangebot der Physiotherapie im Haus
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,9	Diabetesberaterinnen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0	In Kooperation mit Catering-Unternehmen
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	1,0	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	12,9	Im Haus
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	14,1	Funktionspersonal für Funktionsdiagnostik
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	2,0	Kooperation mit externen Partnern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9,0	Im Haus
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Im Haus; Psychoonkologin in Konsiliartätigkeit; Psychoonkologe in Ausbildung
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	1,0	Beschulung der Kinder durch Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,8	Im Haus
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,0	Im Haus
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertein / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0	Wundmanager im Haus; Kooperation mit externen Partnern im Rahmen des Projektes "Wundnetz Weißeritzkreis"

B-3 MEDIZINISCHE KLINIK III (DIABETOLOGIE/DIABETISCHER FUSS)

B-3.1 NAME FACHABTEILUNG

Name: Medizinische Klinik III (Diabetologie/Diabetischer Fuß)
Schlüssel: Innere Medizin/Schwerpunkt Diabetes (0153)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Matthias Weck
Oberarzt: Dr. med. Torsten Slesaczek
Funktionsoberärztin:
Dr. med. Petra Ott
Straße: Bürgerstraße 7
PLZ / Ort: 01705 Freital
Telefon: 0351 / 6466916
Telefax: 0351 / 6466327
E-Mail: diabetologie@weisseritztal-kliniken.de
Internet: www.weisseritztal-kliniken.de

B-3.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

Die **Medizinische Klinik III (Diabetologie/Diabetischer Fuß)** ist eine interdisziplinär ausgerichtete Abteilung, die sich der Diagnostik und Therapie des diabetischen Fußes als auch aller Facetten des Diabetes mellitus und des metabolisch vaskulären Syndroms widmet.

Die in diesem Bereich tätigen Ärzte sind Internisten, Diabetologen, Gefäßchirurgen, Angiologen und Unfallchirurgen. Ergänzend ist bei entsprechender Indikation eine Mitbetreuung durch den Klinikpsychologen möglich.

In einem über 8 Jahre (1999 - 2007) gelaufenem Modellprojekt zur integrierten Versorgung des diabetischen Fußes konnte eine international beachtlich niedrige Rate an Major-Amputationen (Ober-/Unterschenkel) aufgezeigt werden. An dieser Qualitätskennzahl und weiteren Reduzierung arbeiten und orientieren wir uns durch innovative Therapiekonzepte, wie z.B.

- Ultraschall-assistierte Wundbehandlung
- Vakuum-Therapie von Wunden (VAC)
- Urokinase-Therapie zur Verbesserung der Durchblutung bei chronisch-nicht heilenden diabetischen Ulzera und kritischer Durchblutungsstörung
- Autologe Knochenmarktransplantation zur Neoangiogenese bei kritischer Ischämie der Beine

Die Medizinische Klinik III ist als einzige sächsische Akutklinik anerkanntes Zentrum zur Behandlung von Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2, Stufe 2 DDG (Diabetologikum). Die Stufe 2 beinhaltet die Implementation eines internen und externen Prozess- und Qualitätsmanagements.

Darüber hinaus ist die Medizinische Klinik III anerkanntes Behandlungszentrum der Arbeitsgemeinschaft Diabetischer Fuß der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG) und wichtiger Akteur des Qualitätszirkels Diabetischer Fuß Ost Sachsen.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Behandlung von übergewichtigen und extrem übergewichtigen Patienten (Adipositas Grad III, Body Mass Index > 40) in Kooperation mit dem ambulanten Adipositaszentrum der Weißeritztal-Kliniken (Frau Dr. med. Ott, Fachärztin für Innere Medizin/Endokrinologie) und der Klinik für Chirurgie (Adipositas-Chirurgie, Chefarzt Dr. Becker). Zum interdisziplinären Behandlungsteam gehören auch ein Psychologe sowie Diabetes- und Ernährungsberaterinnen, die unter anderem auch in unserer hochmodern eingerichteten Lehrküche Schulungen durchführen.

Die Betreuung Adipositaspatienten erfolgt nach einem interdisziplinären Konzept: Ausschluss endokrinologischer Erkrankungen, Leistungsdiagnostik zur Bestimmung der physischen Belastungsfähigkeit, Psychologische Exploration zum Ausschluss von Essstörungen, ggf. Stellung der Indikation zur bariatrischen Operation (Antrag an die Krankenkasse), Bariatrische Operationen (Magenband, Schlauchmagen), Lebenslange postoperative Nachsorge

Qualitätsmanagement der Abteilung

Die Medizinische Klinik III beteiligt sich an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V mit den Modulen „ambulant erworbenen Pneumonie“ und "Dekubitus" (Ergebnisse siehe Kapitel C-1.2). Des Weiteren nimmt die Klinik am Disease-Management-Programm (DMP) Diabetes mellitus Typ 2 und 1 teil.

Die Klinik ist an der Erhebung und Auswertung konzernweiter Qualitätsindikatoren beteiligt (siehe Tabelle C-4).

Die durchgeführten diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Medizinischen Klinik III orientieren sich an den Leitlinien der entsprechenden Fachgesellschaft und werden kontinuierlich aktualisiert und verbessert.

Die Klinik für Diabetologie/ Diabetischer Fuß ist zertifiziert als "Stationäre Behandlungseinrichtung für Typ1 und Typ 2 Diabetes" Diabetologikum DDG mit diabetesspezifischen Qualitätsmanagement (Stufe2). Außerdem erhielt sie die Anerkennung als "ambulante und stationäre Fußbehandlungseinrichtung" entsprechend den Richtlinien der AG Diabetischer Fuß der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG).

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Zertifizierung wurde eine klinikinterne Patientenbefragung durchgeführt. Die gesamte Behandlung und Betreuung während des Aufenthaltes wurde von allen Patienten mit der Note 1,5 (Schulnotensystem von 1-5) bewertet.

Die Qualitätssicherung der Medizinischen Klinik III erfolgt nach den Kriterien des Modellprojektes „Diabetischer Fuß“. Der Schwerpunkt liegt auf der qualitativ hochwertigen Betreuung von Patienten mit diabetischem Fußsyndrom (DFS) als eine der schwerwiegenden Spätfolgen von Diabetes. Durch frühzeitige und interdisziplinäre Behandlung konnte die Amputationsrate auf ein international beachtlich niedriges Niveau gesenkt werden. Seit Beginn des Projektes im Jahr 2000 wurden insgesamt 740 Patienten der AOK mit diesem Krankheitsbild behandelt. Bei nur 4,1% der Patienten war eine Majoramputation (Amputation oberhalb des Sprunggelenkes) unumgänglich. Die Amputationsrate an internationalen Spitzenkliniken beträgt im Vergleich dazu 5,1%.

Die Anforderungen der Prozessstandards der Arbeitsgemeinschaft Klinische Diabetologie (AKD) der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG), vor allem hinsichtlich diabetischer Fuß, Hypertonie, Insulineinstellung mit regelhafter Abarbeitung der entsprechenden Prozessstandards, werden voll erfüllt.

Die Daten der Patienten des Modellprojektes „Diabetischer Fuß“ werden dokumentiert und jährlich ausgewertet. Die Erfassung sichert die wissenschaftliche Auswertung der Ergebnisdaten über einen längeren Zeitraum.

Weitere Daten, wie HbA1c-Werte (Langzeit-Blutzuckerwert) und Hypoglykämiehäufigkeit werden über die Deutsche Diabetesgesellschaft ausgewertet. Alle 3 Jahre erfolgt eine externe Visitation über die Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten Diagnostik endokrinologischer Erkrankungen, insbesondere der Schilddrüse; Diagnostik und Behandlung des Diabetes mellitus einschließlich des diabetischen Spätsyndroms
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI27	Spezialprechstunde Diabetes- Fußambulanz
VI45	Stammzelltransplantation autologe Knochenmarktransplantation
VI00	Vakuumtherapie

B-3.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung und wird daher zusammenfassend unter A-9 dargestellt.

B-3.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und werden daher zusammenfassend unter A-10 dargestellt.

B-3.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 631

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-3.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-3.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	341
2	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	30
3	E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	17
4	A46	Wundrose - Erysipel	16
5	I50	Herzschwäche	14
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	12
7	L97	Geschwür am Unterschenkel	11
8 – 1	I83	Krampfadern der Beine	10
8 – 2	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	10
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	7

B-3.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-3.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	252
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	107
3	5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	72
4 – 1	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	71
4 – 2	9-500	Patientenschulung	71

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
6	1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	48
7	5-788	Operation an den Fußknochen	41
8	8-190	Spezielle Verbandstechnik	40
9 – 1	1-901	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation	38
9 – 2	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	38

B-3.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8-860.4	Übertragung (Transplantation) von vorher aus dem eigenen Knochenmark entnommenen Stammzellen - autogene Stammzelltherapie	12

B-3.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
 Erläuterung: Notfallversorgung über 24 h täglich

DIABETES- UND FUSSSPRECHSTUNDE (PD DR. MED. HABIL. M. WECK)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
 Spezialsprechstunde
 Fußsprechstunde

ADIPOSITASSPRECHSTUNDE (FRAU DR. MED. P. OTT)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
 Spezialsprechstunde
 Ambulantes Adipositaszentrum

B-3.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-3.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,8	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Diabetologie
Ernährungsmedizin
Rehabilitationswesen

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
PD Dr. med. habil. Matthias Weck	3 Jahre (neue WBO)	Innere Medizin / Allgemeinmedizin
PD Dr. med. habil. Matthias Weck	1,5 Jahre	Diabetologie

B-3.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	11,30	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
PQ03	Hygienefachkraft	Im Haus
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Alle Stationen der Medizinischen Kliniken werden durch qualifiziertes Personal geführt. Die Stationsleitungen haben die entsprechende Qualifizierung erlangt.

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP01	Basale Stimulation	Inhouse-Schulungen mehrerer Pflegekräfte erfolgt.

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP02	Bobath	In Kooperation mit qualifizierten Fachkräften der Physiotherapie Inhouse-Schulungen mehrerer Pflegekräfte erfolgt.
ZP03	Diabetes	Regelmäßige Diabetesberatung für Patienten durch qualifizierte Fachkraft Inhouse-Schulungen der Pflegekräfte
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	Die Fachweiterbildung "Funktionsdienst Endoskopie" wurde von einem Mitarbeiter des Endoskopiedienstes absolviert. Weitere in Vorbereitung.
ZP12	Praxisanleitung	In den Weißeritztal-Kliniken betreuen derzeit 4 Praxisanleiter die Auszubildenden.
ZP14	Schmerzmanagement	Zwei Pflegekräfte absolvierten die Ausbildung zur "Pain Nurse". Sie sind für den Schmerzdienst in den Weißeritztal-Kliniken in Zusammenarbeit mit den Anästhesisten zuständig.
ZP16	Wundmanagement	Bei Problemfällen stehen die qualifizierten Wundmanager der Chirurgischen Klinik zur Verfügung.

B-3.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,8	Einsatz im Servicepunkt
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	5,0	Leistungsangebot der Physiotherapie im Haus
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,9	Diabetesberaterinnen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0	In Kooperation mit Catering-Unternehmen
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	1,0	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	12,9	Im Haus
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	14,1	Funktionspersonal für Funktionsdiagnostik
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	2,0	Kooperation mit externen Partnern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9,0	Im Haus
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Im Haus; Psychoonkologin in Konsiliartätigkeit; Psychoonkologe in Ausbildung
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	1,0	Beschulung der Kinder durch Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,8	Im Haus
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,0	Im Haus
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	Kooperation mit externen Partnern

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0	Wundmanager im Haus; Kooperation mit externen Partnern im Rahmen des Projektes "Wundnetz Weißeritzkreis"

B-4 MEDIZINISCHE KLINIK DIPPOLDISWALDE

B-4.1 NAME FACHABTEILUNG

Name: Medizinische Klinik Dippoldiswalde
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt Dr. med. Lars Landsiedel
Funktionsoberarzt
Dr. med. Torsten Reichelt
Funktionsoberärztin
Dr. med. Mirjam Wendt
Straße: Rabenauer Straße 9
PLZ / Ort: 01744 Dippoldiswalde
Telefon: 03504 / 632 - 5001
Telefax: 03504 / 632 - 5010
E-Mail: innere.dw@weisseritztal-kliniken.de
Internet: www.weisseritztal-kliniken.de

B-4.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

Schwerpunkt der Klinik sind die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems sowie von Magen- und Darm-Erkrankungen. Aber auch alle Patienten mit anderen internistischen Erkrankungen werden auf hohem Niveau medizinisch versorgt. Zu diesem Zweck arbeitet die Medizinische Klinik Dippoldiswalde personell aber auch diagnostisch und therapeutisch standortübergreifend mit den Kliniken des Krankenhauses Freital eng zusammen. Damit steht unseren Patienten das gesamte Leistungsspektrum dieser Kliniken uneingeschränkt zur Verfügung.

Seit dem 01.07.2007 arbeitet die Tele-Portal-Klinik Dippoldiswalde als Pilotkrankenhaus mit der Neurologischen Klinik des Universitätsklinikums Dresden im Netzwerk "Schlaganfallversorgung Ostsachsen" (SOS-Net) zusammen, so dass Schlaganfallpatienten bereits in Dippoldiswalde per Telemedizin durch Neurologen begutachtet werden, um schneller medizinische Maßnahmen vor Ort einleiten zu können.

Diagnostisch-therapeutisches Spektrum am Standort Dippoldiswalde

- Langzeit-EKG, Langzeitblutdruckmessung, Belastungs-EKG
- transthorakale Echokardiografie, transösophageale Echokardiografie, Kontrastmittelechokardiografie, medikamentöse Stressechokardiografie
- kardiale Computertomografie (Kalk-Score), kardiale Magnetresonanztomografie
- cw-Dopplersonografie, farbkodierte Duplexsonografie aller Gefäßgebiete
- CT-Angiografie, MR-Angiografie
- Computertomografie (CT) und MR-Tomografie (MRT)
- Gastroskopie, Koloskopie inclusive Biopsie und Polypektomie
- Abdomen- Weichteil- und Schilddrüsen-sonografie und in Kooperation mit der Sonografie im KH Freital auch Endosonografie
- Lungenfunktionsprüfung: Bodyplethysmographie, Spirometrie, Oxyergometrie

- Schlafapnoe-Screening
- Diagnostische Punktionen inklusive Knochenmark und Liquor

Qualitätsmanagement der Abteilung

Die Medizinische Klinik Dippoldiswalde beteiligt sich an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V mit den Modulen „ambulant erworbene Pneumonie“ und "Dekubitus" (Ergebnisse siehe Kapitel C-1.2).

Die Klinik ist an der Erhebung und Auswertung konzernweiter Qualitätsindikatoren beteiligt (siehe Tabelle C-4).

Die durchgeführten diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Medizinischen Klinik Dippoldiswalde orientieren sich an den Leitlinien der entsprechenden Fachgesellschaft und werden kontinuierlich aktualisiert und verbessert.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
	Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen, die auf einer Minderdurchblutung des Herzens beruhen, u.a. Angina-pectoris, Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen, Herzschwäche, durch EKG, Belastungs-EKG, Herzultraschall, Langzeit-EKG, Herz-CT, Herz-MRT, Kardioversion, Herzschrittmacher usw.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
	Gefäßkrankheiten des Lungenblutkreislaufs und der daraus resultierenden Herzkrankheiten
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
	Herzkrankheiten, welche nicht Folge einer Minderdurchblutung sind, z.B. entzündliche Erkrankungen von Herzmuskel, Herzklappen und Herzbeutel
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
	Störungen der Blutzufuhr zu Extremitäten und inneren Organen durch Einengungen und Verschlüsse der blutzuführenden Gefäße (Schlagadern), z.B. Gefäßverkalkung = Arteriosklerose; Gefäßultraschall, Angiografie (Kontrastmitteleinspritzung in Gefäße), Gefäß-CT, Gefäß-MRT, Katheterbehandlungen (Ballonkatheter, Stent, Auflösung von Blutgerinnseln)
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
	Venenschwäche, Venenentzündung, Verschluss von Venen durch Blutgerinnsel (Thrombose) mit möglicher Folge einer Lungenembolie
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
	Akute Durchblutungsstörungen des Gehirns bei Minderdurchblutung oder Einblutung (Schlaganfall)
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
	Medikamentöse Einstellung des Bluthochdrucks Diagnostik möglicher Bluthochdruckursachen: Diagnostik der Folgeschäden des Bluthochdrucks an verschiedenen Organen Langzeitblutdruckmessung spezielle Laboruntersuchungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
	Diagnostik endokrinologischer Erkrankungen, insbesondere der Schilddrüse; Diagnostik und Behandlung des Diabetes mellitus einschließlich des diabetischen Spätsyndroms
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
	Durchführung diagnostischer und interventioneller Endoskopieverfahren des oberen und unteren Magen-Darm-Traktes; 24-Std.-Notfallendoskopie; Therapie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	Konventionelle und interventionelle Sonographie (Ultraschalluntersuchung); alle Verfahren der ultraschallgezielten Feinnadel- und Grobnadelpunktion (diagnostisch/ therapeutisch); Endoskopie, einschließlich der ERCP und Gallengangsstentanlage
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
	Behandlung obstruktiver (verstopfender) und entzündlicher Lungenerkrankungen

B-4.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung und wird daher zusammenfassend unter A-9 dargestellt.

B-4.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und werden daher zusammenfassend unter A-10 dargestellt.

B-4.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.964

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-4.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	121
2	I50	Herzschwäche	120
3	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	109
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	65
5	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	59
6	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	49
7	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	48
8 – 1	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	47
8 – 2	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	47
10	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	42

B-4.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-4.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	332
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	261
3	1-760	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden	255
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	130
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	93

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	68
7	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	38
8	1-901	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation	34
9	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	32
10	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	31

B-4.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

B-4.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-4.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,80
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,00

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Innere Medizin
Innere Medizin und Allgemeinmedizin
Innere Medizin und SP Kardiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. L. Landsiedel	2 Jahre	Innere Medizin / Allgemeinmedizin
Dr. med. L. Landsiedel	2 Jahre	Innere Medizin

B-4.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	26,90	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
PQ03	Hygienefachkraft	Im Haus
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Alle Stationen der Medizinischen Kliniken werden durch qualifiziertes Personal geführt. Die Stationsleitungen haben die entsprechende Qualifizierung erlangt.

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP01	Basale Stimulation	Inhouse-Schulungen mehrerer Pflegekräfte erfolgt.
ZP02	Bobath	In Kooperation mit qualifizierten Fachkräften der Physiotherapie Inhouse-Schulungen mehrerer Pflegekräfte erfolgt.
ZP03	Diabetes	Regelmäßige Diabetesberatung für Patienten durch qualifizierte Fachkraft; Inhouse-Schulungen der Pflegekräfte
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	Die Fachweiterbildung "Funktionsdienst Endoskopie" wurde von einem Mitarbeiter des Endoskopiedienstes absolviert. Weitere in Vorbereitung.
ZP10	Mentor und Mentorin	Mind. 1 Mentor auf jeder Station
ZP12	Praxisanleitung	In den Weißeritztal-Kliniken betreuen derzeit 4 Praxisanleiter die Auszubildenden.
ZP14	Schmerzmanagement	Zwei Pflegekräfte absolvierten die Ausbildung zur "Pain Nurse". Sie sind für den Schmerzdienst in den Weißeritztal-Kliniken in Zusammenarbeit mit den Anästhesisten zuständig.
ZP16	Wundmanagement	Bei Problemfällen stehen die qualifizierten Wundmanager der Chirurgischen Klinik zur Verfügung.

B-4.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,8	Einsatz im Servicepunkt
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	5,0	Leistungsangebot der Physiotherapie im Haus
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,9	Diabetesberaterinnen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0	In Kooperation mit Catering-Unternehmen
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	1,0	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	12,9	Im Haus
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	14,1	Funktionspersonal für Funktionsdiagnostik
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	2,0	Kooperation mit externen Partnern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9,0	Kooperation mit externem Partner
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Im Haus; Psychoonkologin in Konsiliartätigkeit; Psychoonkologe in Ausbildung
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	1,0	Beschulung der Kinder durch Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,8	Im Haus
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,0	Im Haus
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0	Wundmanager im Haus; Kooperation mit externen Partnern im Rahmen des Projektes "Wundnetz Weißeritzkreis"

B-5 KLINIK FÜR ALLGEMEIN- UND VISZERALCHIRURGIE

B-5.1 NAME FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie (1550)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Matthias Becker
Ltd. Oberarzt: Dr. med. Michael Kindler
Funktionsoberarzt: Frank Garbe
Straße: Bürgerstraße 7
PLZ / Ort: 01705 Freital
Telefon: 0351 / 6466303
Telefax: 0351 / 6466333
E-Mail: chirurgie@weisseritztal-kliniken.de
Internet: www.weisseritztal-kliniken.de

B-5.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

Qualitätsmanagement der Abteilung

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie ist an der Qualitätssicherung nach § 137 SGB V mit dem Modul Cholecystektomie beteiligt (Ergebnisse siehe Tabelle C-1.2).

Als Grundlage für eine interne Qualitätssicherung werden alle kolorektalen (im Bereich des Kolons beziehungsweise Rektums) Operationen bei Tumorerkrankungen in der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie mittels des Tumordokumentationssystems GTDS erfasst. Für jedes Operationsverfahren werden unter anderem die diagnosebezogenen Komplikationsraten wie z.B. Wundheilungsstörungen, Anastomosensuffizienz (Nahtundichtigkeit einer operativ angelegte Verbindung) und Relaparotomien (wiederholte operative Eröffnung der Bauchhöhle für eine Nachoperation) sowie die Mortalitätsrate (Sterblichkeitsrate) ermittelt. Die kritische Analyse der ermittelten Daten im nationalen und internationalen Vergleich dient als Basis für die weitere Qualitätsverbesserung. Die Ergebnisse sind unter anderem die Grundlage für die Erhaltung der Zertifizierung des Darmzentrums Weißeritzkreis (siehe Kapitel D-5).

Zur Sicherung der fachübergreifenden Betreuung von Tumorpatienten ist die Klinik an dem wöchentlich stattfindenden Tumorboard beteiligt. Hier erfolgt eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit im Sinne einer optimalen fachübergreifenden Therapie der erkrankten Patienten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
	Chirurgie der Schilddrüse mit Monitoring des Nervus recurrens
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
	Hernienchirurgie (Bauchwandbrüche) einschließlich der laparoskopischen Techniken; laparoskopische Gallenchirurgie; Schwerpunkt Enddarmchirurgie (Proktologie), laparoskopische Dickdarmoperationen; moderne Resektionsverfahren bei Magenkarzinom
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
	Resezierende Verfahren an der Leber und der Bauchspeicheldrüse
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
	Komplexe Behandlung im Rahmen des Darmzentrums

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC60	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie
	Durchführung von restriktiven Eingriffen am Magen (Magenband, Magenteilresektion - Sleeve) im Rahmen des Adipositaszentrums
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
	Anwendung bei Entfernung der Gallenblase (Cholecystektomie), bei Blinddarmentfernungen (Appendektomie), gutartigen und bösartigen Darmerkrankungen, Mageneingriffen, Leistenbrüchen und in der Refluxchirurgie, Entfernung von Leberzysten
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
	Nachsorge von Tumorpatienten und Stomaträgern
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Allgemein: Notfallmedizin

B-5.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung und wird daher zusammenfassend unter A-9 dargestellt.

B-5.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und werden daher zusammenfassend unter A-10 dargestellt.

B-5.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.629
 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-5.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-5.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	208
2	K80	Gallensteinleiden	177
3	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	96
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	87
5	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	75
6	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	64
7	K42	Nabelbruch (Hernie)	59
8	K61	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters	57
9	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	53
10	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	52

B-5.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

ICD	BEZEICHNUNG	ANZAHL
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	40
E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	7

B-5.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-5.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	292
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	229
3	5-469	Sonstige Operation am Darm	204
4	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	180
5	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	157
6	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	151
7	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	150
8	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	146
9	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	121
10	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	100

B-5.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-434.51	Selten verwendete Technik zur operativen Teilentfernung des Magens	7
5-434.0	Selten verwendete Technik zur operativen Teilentfernung des Magens	≤ 5

B-5.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

OP-VORSTELLUNG (DR. MED. M. BECKER)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie

Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen

Allgemein: Spezialsprechstunde

PROKTOLOGISCHE SPRECHSTUNDE (DR. MED. M. KINDLER)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
Allgemein: Spezialsprechstunde

PRÄSTATIONÄRE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-5.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	27
2	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	17
3	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	12
4	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	11
5	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	9
6	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	7
7 – 1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	≤ 5
7 – 2	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	≤ 5
7 – 3	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤ 5
7 – 4	5-448	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen	≤ 5

B-5.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-5.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeine Chirurgie
Viszeralchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Intensivmedizin	spezielle chirurgische Intensivtherapie
Proktologie	

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Matthias Becker	3 Jahre	Viszeralchirurgie
Dr. med. Matthias Becker	5 Jahre (Verbund mit Dr. med. Thomaschewski und Dr. med. Florek)	Chirurgie
Dr. med. Michael Kindler	2 Jahre	Allgemeine Chirurgie
Dr. med. Michael Kindler	6 Monate	Proktologie

B-5.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	11,3	3 Jahre
OP-Dienst	10,1	3 Jahre
Gesundheits- und Krankenpfleger im OP-Bereich	10,6	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
PQ03	Hygienefachkraft	Im Haus
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Alle Stationen der Chirurgischen Kliniken werden durch qualifiziertes Personal geführt. Die Stationsleitungen haben die entsprechende Qualifizierung erlangt.
PQ08	Operationsdienst	Im OP-Bereich haben 12 Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen (10,1 VK) die Qualifikation "Fachschwester/ -pfleger für den Operationsdienst" in einer zweijährigen Ausbildung erlangt.

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP01	Basale Stimulation	Inhouse-Schulungen mehrerer Pflegekräfte erfolgt.
ZP02	Bobath	In Kooperation mit qualifizierten Fachkräften der Physiotherapie Inhouse-Schulungen mehrerer Pflegekräfte erfolgt.
ZP03	Diabetes	Regelmäßige Diabetesberatung für Patienten durch qualifizierte Fachkraft; Inhouse-Schulungen der Pflegekräfte
ZP10	Mentor und Mentorin	Mind. 1 Mentor auf jeder Station
ZP12	Praxisanleitung	In den Weißeritztal-Kliniken betreuen derzeit 4 Praxisanleiter die Auszubildenden.

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP14	Schmerzmanagement	Zwei Pflegekräfte absolvierten die Ausbildung zur "Pain Nurse". Sie sind für den Schmerzdienst in den Weißeritztal-Kliniken in Zusammenarbeit mit den Anästhesisten zuständig.
ZP16	Wundmanagement	Bei Problemfällen stehen die qualifizierten Wundmanager der Chirurgischen Klinik den anderen Fachbereichen beratend zur Verfügung.

B-5.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,8	Einsatz im Servicepunkt
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	5,0	Leistungsangebot der Physiotherapie im Haus
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,9	Diabetesberaterinnen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0	In Kooperation mit Catering-Unternehmen
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	1,0	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	12,9	Im Haus
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	14,1	Funktionspersonal für Funktionsdiagnostik
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	2,0	Kooperation mit externen Partnern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9,0	Im Haus
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Im Haus; Psychoonkologin in Konsiliartätigkeit; Psychoonkologe in Ausbildung
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagogin und Pädagoge / Lehrer und Lehrerin	1,0	Beschulung der Kinder durch Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,8	Im Haus
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,0	Im Haus
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0	Wundmanager im Haus; Kooperation mit externen Partnern im Rahmen des Projektes "Wundnetz Weißeritzkreis"

B-6 KLINIK FÜR UNFALL-, WIEDERHERSTELLUNGS- UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

B-6.1 NAME FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Orthopädische Chirurgie
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie (1516)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Lars Thomaschewski
Oberarzt: Dr. med. Carsten Baade
Oberarzt: Dr. med. Felix Schubert
Straße: Bürgerstraße 7
PLZ / Ort: 01705 Freital
Telefon: 0351 / 6466303
Telefax: 0351 / 6467021
E-Mail: unfallchirurgie@weisseritztal-kliniken.de
Internet: www.weisseritztal-kliniken.de

B-6.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie der Weißeritztalkliniken verfügt über Betten an beiden Standorten. Der Schwerpunkt der unfallchirurgischen Versorgung erfolgt am Krankenhaus Freital. Im Bedarfsfall können verunfallte Patienten per Hubschrauber bis auf das Dach des Krankenhauses Freital geflogen werden. Eine große Anzahl von verunfallten Patienten wird in der Unfallchirurgischen Klinik im Rahmen des Durchgangsarztverfahrens behandelt. Der Einsatz modernster Operationstechniken und Instrumentarien ermöglicht in vielen Fällen die schonende Stabilisierung von Knochenbrüchen. Eine frühzeitige und effektive Nachbehandlung in Zusammenarbeit mit Physiotherapeuten und Orthopädietechnikern sichert eine zügige Rehabilitation der Patienten.

Qualitätsmanagement der Abteilung

Die Klinik ist an der Qualitätssicherung nach § 137 SGB V mit mehreren Modulen für die Implantation und den Wechsel von Endoprothesen sowie dem Modul „Hüftgelenknahe Femurfraktur“ beteiligt (Ergebnisse siehe Tabelle C-1.2).

Zur Optimierung der Abläufe werden klinische Behandlungspfade für die Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk und am Kniegelenk angewendet. Somit sind die gesamten Abläufe, die Schmerztherapie sowie die physiotherapeutische Versorgung klar geregelt und verbindlich vorgegeben.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken Operative Therapie von Bandverletzungen an Hand-, Fuß-, Knie- oder Schultergelenken meist arthroskopisch gestützt
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik Teil- oder Totalimplantation von Hüft- und Kniegelenksendoprothesen, Anwendung eines Navigationssystems bei Kniegelenkersatz
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
	Stabilisierung von Wirbelkörperfrakturen von dorsal und ventral auch in minimalinvasiver (z.B. thorakoskopischer) Technik Versorgung von instabilen Beckenfrakturen
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
	Arthroskopische und offene Operationen bei Instabilitäten der Schulter Frakturotoprothetik des Schultergelenkes Versorgung sämtlicher Frakturen mit modernsten winkelstabilen Implantaten
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
	Arthroskopische und offene Operationen bei Instabilitäten des Ellenbogengelenkes, Versorgung sämtlicher Frakturen mit modernsten winkelstabilen Implantaten.
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
	Arthroskopische und offene Operationen bei Verletzungen des Handgelenkes Versorgung sämtlicher Frakturen mit modernsten winkelstabilen Implantaten Versorgung von knöchernen Handverletzungen und mikrochirurgische Versorgung von Weichteilverletzungen
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
	Versorgung sämtlicher Frakturen mit modernsten Implantaten, wenn nötig auch Gelenkendoprothesen
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
	Versorgung sämtlicher Frakturen mit modernsten auch winkelstabilen Implantaten
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
	Versorgung sämtlicher Frakturen mit modernsten auch winkelstabilen Implantaten Versorgung sämtlicher Fußverletzungen und posttraumatischer Fehlstellungen
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
	Kombinationsverletzungen, Polytraumen
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Allgemein: Notfallmedizin

B-6.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung und wird daher zusammenfassend unter A-9 dargestellt.

B-6.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und werden daher zusammenfassend unter A-10 dargestellt.

B-6.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 2.160

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-6.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-6.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	226
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	197
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	187
4	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	186
5	S52	Knochenbruch des Unterarmes	167
6	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	117
7	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	101
8	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	81
9	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	80
10	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	74

B-6.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-6.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	258
2	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	248
3	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	243
4	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	202
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	184
6	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	167
7	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	163

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
8	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	146
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	135
10	8-803	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut	120

B-6.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-821	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks	30
5-823	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks	23

B-6.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

AUFNAHME-SPRECHSTUNDE UNFALL/TRAUMA (DR. MED. L. THOMASCHEWSKI)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Allgemein: Arthroskopische Operationen

HANDCHIRURGISCHE SPRECHSTUNDE (DR. MED. C. BAADE)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
Allgemein: Spezialsprechstunde
Allgemein: Arthroskopische Operationen

PRÄSTATIONÄRE SPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik

ANGEBOTENE LEISTUNG
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Allgemein: Arthroskopische Operationen

B-6.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	85
2	8-200	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	61
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	47
4	5-841	Operation an den Bändern der Hand	46
5	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	28
6	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	19
7 – 1	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	15
7 – 2	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	15
9	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	14
10	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	9

B-6.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

(an beiden Standorten)

B-6.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-6.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Unfallchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Handchirurgie
Spezielle Unfallchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Lars Thomaschewski	5 Jahre (Verbund mit Dr. med. Becker und Dr. Florek)	Chirurgie
Dr. med. Lars Thomaschewski	2,5 Jahre	Unfallchirurgie / Orthopädie
Dr. med. Lars Thomaschewski	2 Jahre	spezielle Unfallchirurgie

B-6.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	11,30	3 Jahre
OP-Dienst	10,1	3 Jahre
Gesundheits- und Krankenpfleger	10,6	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTA FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
PQ03	Hygienefachkraft	Im Haus
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Alle Stationen der Chirurgischen Kliniken werden durch qualifiziertes Personal geführt. Die Stationsleitungen haben die entsprechende Qualifizierung erlangt.
PQ08	Operationsdienst	Im OP-Bereich haben 12 Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen (10,1 VK) die Qualifikation "Fachschwester/ -pfleger für den Operationsdienst" in einer zweijährigen Ausbildung erlangt.

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP03	Diabetes	Regelmäßige Diabetesberatung für Patienten durch qualifizierte Fachkraft; Inhouse-Schulungen der Pflegekräfte
ZP12	Praxisanleitung	In den Weißeritztal-Kliniken betreuen derzeit 4 Praxisanleiter die Auszubildenden.
ZP14	Schmerzmanagement	Zwei Pflegekräfte absolvierten die Ausbildung zur "Pain Nurse". Sie sind für den Schmerzdienst in den Weißeritztal-Kliniken in Zusammenarbeit mit den Anästhesisten zuständig.
ZP16	Wundmanagement	Der Chirurgischen Klinik stehen 3 qualifizierte Wundmanager zur Verfügung.

B-6.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,8	Einsatz im Servicepunkt
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	5,0	Leistungsangebot der Physiotherapie im Haus
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,9	Diabetesberaterinnen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0	In Kooperation mit Catering-Unternehmen
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	1,0	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	12,9	Im Haus
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinische Linguistin und Klinische Linguist / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	14,1	Funktionspersonal für Funktionsdiagnostik
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	2,0	Kooperation mit externen Partnern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9,0	Im Haus
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP23	Psychologin und Psychologe	1,0	Im Haus; Psychoonkologin in Konsiliartätigkeit; Psychoonkologe in Ausbildung
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagogin und Pädagoge / Lehrerin und Lehrer	1,0	Beschulung der Kinder durch Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,8	Im Haus
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,0	Im Haus
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0	Wundmanager im Haus; Kooperation mit externen Partnern im Rahmen des Projektes "Wundnetz Weißeritzkreis"

B-7 KLINIK FÜR GEFÄSSCHIRURGIE, VASKULÄRE UND ENDOVASKULÄRE CHIRURGIE, PHLEBOLOGIE

B-7.1 NAME FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie, Phlebologie
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie (1518)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Hans-Joachim Florek
Oberarzt: Dr. med. Hartmut Paetzold
Oberarzt: Dr. med. Georg von Gagern
Straße: Bürgerstraße 7
PLZ / Ort: 01705 Freital
Telefon: 0351 / 6466303
Telefax: 0351 / 6466337
E-Mail: gefaesschirurgie@weisseritztal-kliniken.de
Internet: www.weisseritztal-kliniken.de

B-7.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

Die Klinik verfügt über sämtliche diagnostische Möglichkeiten, die bei Erkrankungen des Gefäßsystems erforderlich sind. Im Verbund mit der Klinik für Angiologie und der Radiologie ist es möglich mit modernster Technik Ultraschall Diagnostik, Farbduplexsonographie, CT-Angiographie, MR-Angiographie und DSA rund um die Uhr, 7 Tage in der Woche vorzuhalten.

Qualitätsmanagement der Abteilung

Die Klinik ist an der Qualitätssicherung nach § 137 SGB V mit dem Modul Karotis-Rekonstruktion beteiligt (Ergebnisse siehe Tabelle C-1.2).

Innerhalb kürzester Zeit konnte die Klinik - die erst im Juli 2009 gegründet wurde - im November 2010 als Anerkanntes Gefäßzentrum DGG (Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie) zertifiziert werden. Somit kann ein hoher personeller, apparativer und therapeutischer Stand belegt werden. Die erreichte interdisziplinäre Vernetzung zwischen den Fachgebieten der Gefäßchirurgie, Angiologie und Radiologie gewährleistet eine kontinuierliche fachübergreifende Patientenversorgung.

Zur Optimierung der Abläufe wurden klinische Behandlungspfade für häufig auftretende Krankheitsbilder entwickelt und eingeführt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
	Behandlung von Aussackungen der Bauch- und Brustschlagader
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
	Arterielle Rekonstruktionen der supraaortischen Äste, besonders der hirnversorgenden Arterien (Halsschlagader-Chirurgie); Rekonstruktive Eingriffe an den Beckenarterien, den Beinarterien und den Arterien inklusive der intraoperativen transluminalen Angioplastie bei der arteriellen Verschlusskrankheit und der Makroangiopathie bei Diabetes mellitus; Operative Behandlung von Gefäßverletzungen und akuten Arterienverschlüssen;
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
	Prostasvininfusionstherapie bei schweren Durchblutungsstörungen in den Beinen; Computertomographie-gestützte Sympatektomie (Sympatikus-Nerv-Durchtrennung)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
	Rekonstruktive Eingriffe an den oberflächlichen und tiefen Venen; Lokalthherapie des chron. venösen Ulcus wie z.B. Shaving, Fasziotomie, Fasziektomie und moderne lokale Wundtherapie, RFITT
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Allgemein: Notfallmedizin
	Embolektomien Notfallversorgung Aneurysmen

B-7.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung und wird daher zusammenfassend unter A-9 dargestellt.

B-7.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und werden daher zusammenfassend unter A-10 dargestellt.

B-7.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 727

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-7.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-7.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	141
2	I83	Krampfader der Beine	130
3	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	102
4	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremtteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	86
5	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	46
6	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	39
7	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	33
8	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	28
9	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	27

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
10	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	22

B-7.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-7.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	225
2	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	193
3	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	112
4	8-925	Überwachung verschiedener Funktionen des Nervensystems während einer Operation	109
5	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	95
6	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	94
7	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	87
8	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	77
9	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	60
10	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	59

B-7.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
5-38a	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	39

B-7.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

GEFÄSS-SPRECHSTUNDE (DR. MED. H.-J. FLOREK)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation

ANGEBOTENE LEISTUNG
Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Allgemein: Spezialsprechstunde

OP-VORSTELLUNG GEFÄSSCHIRURGIE (DR. MED. H. PAETZOLD)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Allgemein: Spezialsprechstunde

PRÄSTATIONÄRE SPRECHSTUNDE GEFÄSSCHIRURGIE

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

ANGEBOTENE LEISTUNG
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen

B-7.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	103
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	38
3	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	≤ 5

B-7.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-7.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Gefäßchirurgie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG
Phlebologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Hans-Joachim Florek	4 Jahre	Gefäßchirurgie
Dr. med. Hartmut Paetzold	2 Jahre	Gefäßchirurgie
Dr. med. Hans-Joachim Florek	1,5 Jahre	Phlebologie
Dr. med. Hans-Joachim Florek	5 Jahre (Verbund mit Dr. Becker und Dr. Thomaschewski)	Chirurgie

B-7.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	10,7	3 Jahre
OP-Dienst	10,1	3 Jahre
Gesundheits- und Krankenpfleger	10,6	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
PQ03	Hygienefachkraft	Im Haus
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Alle Stationen der Chirurgischen Kliniken werden durch qualifiziertes Personal geführt. Die Stationsleitungen haben die entsprechende Qualifizierung erlangt.

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP03	Diabetes	Regelmäßige Diabetesberatung für Patienten durch qualifizierte Fachkraft; Inhouse-Schulungen der Pflegekräfte

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP10	Mentor und Mentorin	Mind. 1 Mentor auf jeder Station
ZP12	Praxisanleitung	In den Weißeritztal-Kliniken betreuen derzeit 4 Praxisanleiter die Auszubildenden.
ZP14	Schmerzmanagement	Zwei Pflegekräfte absolvierten die Ausbildung zur "Pain Nurse". Sie sind für den Schmerzdienst in den Weißeritztal-Kliniken in Zusammenarbeit mit den Anästhesisten zuständig.
ZP16	Wundmanagement	Bei Problemfällen stehen die qualifizierten Wundmanager der Chirurgischen Klinik zur Verfügung.

B-7.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,8	Einsatz im Servicepunkt
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	5,0	Leistungsangebot der Physiotherapie im Haus
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,9	Diabetesberaterinnen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0	In Kooperation mit Catering-Unternehmen
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	1,0	In Ausbildung
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	12,9	Im Haus
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	14,1	Funktionspersonal für Funktionsdiagnostik
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	2,0	Kooperation mit externen Partnern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9,0	Im Haus
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Im Haus; Psychoonkologin in Konsiliartätigkeit; Psychoonkologe in Ausbildung
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	1,0	Beschulung der Kinder durch Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,8	Im Haus
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,0	Im Haus
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0	Wundmanager im Haus; Kooperation mit externen Partnern im Rahmen des Projektes "Wundnetz Weißeritzkreis"

B-8 KLINIK FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

B-8.1 NAME FACHABTEILUNG

Name:	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Schlüssel:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Frank Stoermer
Oberarzt	Dr. med. Jörg Wienold
Straße:	Bürgerstraße 7
PLZ / Ort:	01705 Freital
Telefon:	0351 / 6466808
Telefax:	0351 / 6466807
E-Mail:	frauenklinik@weisseritztal-kliniken.de
Internet:	www.weisseritztal-kliniken.de

B-8.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

In der **gynäkologischen Abteilung** erfolgen hauptsächlich operative aber auch konservativ-medikamentöse Behandlungen. Dabei werden alle fachspezifischen Operationen durchgeführt.

Spezielle Schwerpunkte der Abteilung sind die Behandlung von Brustkrankungen und die plastischen Operationen an der Brust einschließlich der Wiederherstellungschirurgie sowie die großen Operationen bösartiger Erkrankungen. Die laparoskopischen Operationen besitzen ebenfalls indikationsbezogen einen hohen Stellenwert.

Der **geburtshilfliche Bereich** ist auf eine individuelle, familienorientierte Betreuung von Mutter und Kind spezialisiert. Neben Informationsabenden mit Kreißaalbesichtigung, Schwangerengymnastik und -schwimmen werden auch Geburtsvorbereitungskurse angeboten. Außerdem gehören einmal monatlich Geschwisterkurse zum Angebot der Klinik. Nachdem bereits im Jahr 2006 eine Komplettrenovierung der Station erfolgt war, konnten wir 2009 die Kreißsäle komplett neu gestalten. Auch weiterhin steht ein modernes Entspannungsbad mit der Möglichkeit der Wassergeburt zur Verfügung. Die Anwesenheit des Partners, alternative Entbindungsmöglichkeiten sowie differenzierte Methoden der Schmerzlinderung erleichtern zusammen mit anderen Maßnahmen die Geburt.

Neben den im Haus angestellten Hebammen arbeiten Beleghebammen mit der Abteilung zusammen. Die Fürsorge für die Neugeborenen sowohl direkt nach der Geburt als auch in den ersten Wochenbetttagen obliegt den Kinderärzten.

Qualitätsmanagement der Abteilung

WIEDERHOLUNGSAUDIT DES BRUSTZENTRUMS NACH ISO 9001:2008

Im Rahmen des Audits wurden 2010 die Voraussetzungen zur erneuten Vergabe des Zertifikats im Brustzentrums Freital-Pirna geprüft. Daraus leiteten sich jeweils Maßnahmepläne ab, die den kontinuierlichen Verbesserungsprozess begleiteten und nachvollziehbar machten. Neben der Fachabteilung Gynäkologie waren zahlreiche Bereiche wie z. B. Verwaltungsbereiche, OP-Saal, Zentralsterilisation oder Physiotherapie in den Zertifizierungsprozess eingebunden. Der Nutzen war daher über das Brustzentrum hinaus für viele Bereiche des Krankenhauses spürbar.

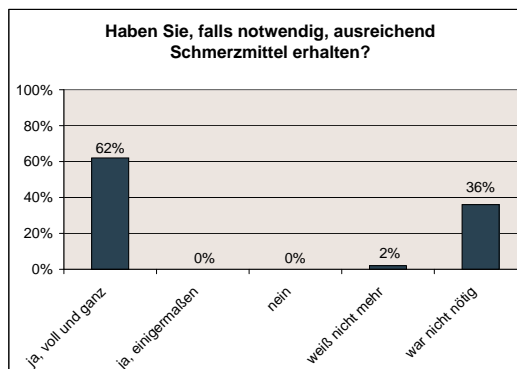
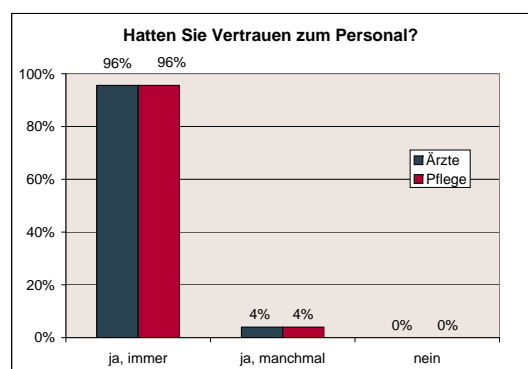
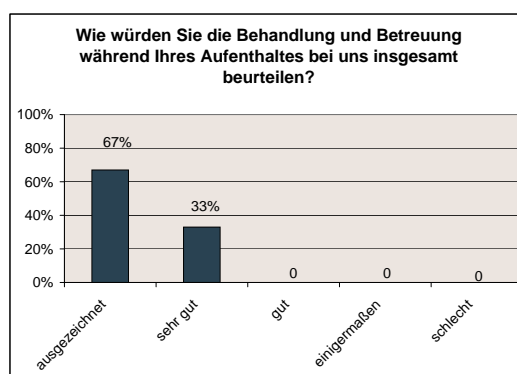
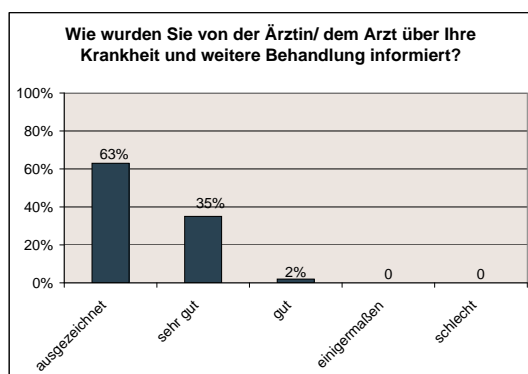
AUSGEWÄHLTE MEDIZINISCHE ERGEBNISSE DES BRUSTZENTRUMS FREITAL-PIRNA

Indikator	Ergebnis 2008	Ergebnis 2010	Zielvorgabe der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie
Rate postoperativer Besprechung in der Tumorkonferenz	98,01%	98,14%	> 60%, nach 1 Jahr 95%
Brusterhaltende Operationen bei pT1 Tumoren	83,51%	84,44%	> 50% , nach 3 Jahren > 70%
Anteil der alleinigen Sentinellymphknotenbiopsien bei Pat. mit invasivem Mamma-Ca pT1 und pN0	nicht bestimmt	93,94%	> 75%

Patientinnenbefragung im Brustzentrum

Eine Voraussetzung zur Zertifizierung eines Brustzentrums ist die Durchführung einer strukturierten Patientenbefragung. Diese wurde im Jahr 2010 an beiden Kliniken des Brustzentrums Freital-Pirna kontinuierlich fortgeführt. Die Ergebnisse belegen die hohe Zufriedenheit der Patientinnen mit der Behandlungs- und Betreuungsqualität und bestätigen uns in unserem Anspruch einer vor allem individuellen Betreuung von Patientinnen mit Brustkrebs. Die Rücklaufquote betrug insgesamt am Standort Freital 74 %. Die Bewertung erfolgt mittels Schulnoten von 1(ausgezeichnet) bis 5 (sehr schlecht).

Ausgewählte Ergebnisse der strukturierten Patientinnenbefragung im Brustzentrum:



Die Ergebnisse belegen die hohe Zufriedenheit der Patientinnen mit der Behandlungs- und Betreuungsqualität und bestätigen uns in unserem Anspruch einer vor allem individuellen Betreuung der Patientinnen mit Brustkrebs.

Die Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V erfolgt für die Module „Gynäkologische Operationen“ und „Mamma-Chirurgie“. Durch zeitnahe Auswertung ausgewählter Indikatoren wird eine direkte Einflussnahme bei Auffälligkeiten möglich.

Die regelmäßige Teilnahme am Qualitätszirkel Gynäkologie der RHÖN-KLINIKUM AG durch den Chefarzt der Klinik bietet Vergleichsmöglichkeiten der Kliniken untereinander und auch die Möglichkeit der Weiterentwicklung von Qualitätssicherung und -verbesserung.

Auch in der Geburtshilfe erfolgt die Teilnahme an der Perinatalerhebung und damit die zentrale Überwachung und Auswertung der Qualitätsparameter. Die Diskussion der Ergebnisse führt bis hin zur Einzelfallanalyse und liefert damit wichtige Ansatzpunkte für Verbesserungen bezüglich der Betreuungsqualität. Seit dem Jahr 2007 ist die Klinik als perinataler Schwerpunkt (Level 3) eingestuft.

Alle Patientinnen der Geburtshilfe erhalten in der Regel nach der Entbindung ebenfalls einen speziellen Fragebogen zur Einschätzung der Betreuung im Kreißaal sowie auf der Entbindungsstation. Die Auswertung erfolgt regelmäßig über das hauseigene Qualitätsmanagement.

Im Jahr 2010 gingen insgesamt 240 Fragebögen in die Bewertung ein. Die Behandlung und Betreuung während des Aufenthaltes in der Klinik wurde durchgängig mit sehr guten Noten bewertet.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
	Gesamte Karzinomdiagnostik und -therapie
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
	Reduktionsplastiken, Augmentationen
VG05	Endoskopische Operationen
	Inspektion der Gebärmutterhöhle oder des Bauchraumes mittels Endoskop
VG06	Gynäkologische Chirurgie
	Durchführung aller fachspezifischen Operationen
VG07	Inkontinenzchirurgie
	Bandoperationen, klassische Descensuschirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
	Intensivschwangerenberatung, Dopplersonographie
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde
	Urogynäkologischer Messplatz
VG00	Sonstige
	4-D-Sonographie

B-8.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung und wird daher zusammenfassend unter A-9 dargestellt.

B-8.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und werden daher zusammenfassend unter A-10 dargestellt.

B-8.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.710

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-8.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-8.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38	Neugeborene	499
2	O70	Dammriss während der Geburt	135
3	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	100
4 – 1	C50	Brustkrebs	84
4 – 2	O80	Normale Geburt eines Kindes	84
6	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	55
7	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	40
8	C54	Gebärmutterkrebs	32
9	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	29
10	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	27

B-8.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-8.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	489
2	3-05d	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide	344
3	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	175
4	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	153
5	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	149
6	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	134
7	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	102
8	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	85
9	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	83

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
10	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	79

B-8.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: frauenärztliche Untersuchung bei akuten gynäkologischen oder geburtshilflichen Beschwerden

GYNÄKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE (DR. MED. F. STOERMER)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
Spezialsprechstunde

UROGYNÄKOLOGISCHE SPRECHSTUNDE (DR. MED. J. WIENOLD)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

ANGEBOTENE LEISTUNG
Spezialsprechstunde
Urogynäkologie

VOR- UND NACHSTATIONÄRE BEHANDLUNG

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Erläuterung: OP-Vorbereitung mit Aufklärung und Anästhesievorstellung, Kontrolluntersuchungen

B-8.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	134
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	94
3	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	71

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
4	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	40
5	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	39
6	1-494	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	29
7	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	23
8 – 1	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	15
8 – 2	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	15
8 – 3	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	15

B-8.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-8.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,8

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
CA Dr. med. Stoermer	4	Gynäkologie und Geburtshilfe

B-8.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	12,10	3 Jahre
OP-Dienst	10,1	3 Jahre
Gesundheits- und Krankenpfleger	10,6	3 Jahre

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
PQ03	Hygienefachkraft	Im Haus
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die Bereiche der Gynäkologischen Klinik werden durch qualifiziertes Personal geführt. Die Stationsleitungen haben die entsprechende Qualifizierung erlangt.
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care	Die Fachweiterbildung "Onkologische Pflege" wird seit September 2010 von einer Mitarbeiterin der Klinik absolviert.

PFLGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP03	Diabetes	Regelmäßige Diabetesberatung für Patienten durch qualifizierte Fachkraft; Inhouse-Schulungen der Pflegekräfte
ZP10	Mentor und Mentorin	Mind. 1 Mentor auf jeder Station
ZP12	Praxisanleitung	In den Weißeritztal-Kliniken betreuen derzeit 4 Praxisanleiter die Auszubildenden.
ZP14	Schmerzmanagement	Zwei Pflegekräfte absolvierten die Ausbildung zur "Pain Nurse". Sie sind für den Schmerzdienst in den Weißeritztal-Kliniken in Zusammenarbeit mit den Anästhesisten zuständig.
ZP16	Wundmanagement	Bei Problemfällen stehen die qualifizierten Wundmanager der Chirurgischen Klinik zur Verfügung.
ZP00	Stillberatung	Eine Mitarbeiterin ist qualifizierte Stillberaterin.

B-8.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,8	Einsatz im Servicepunkt
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	5,0	Leistungsangebot der Physiotherapie im Haus
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,9	Diabetesberaterinnen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0	In Kooperation mit Catering-Unternehmen
SP37	Fotograf und Fotografin	1,0	In Kooperation für Babygalerie
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	1,0	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	12,9	Im Haus
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	14,1	Funktionspersonal für Funktionsdiagnostik
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	2,0	Kooperation mit externen Partnern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9,0	Im Haus
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Im Haus; Psychoonkologin in Konsiliartätigkeit; Psychoonkologe in Ausbildung
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	1,0	Beschulung der Kinder durch Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,8	Im Haus
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,0	Im Haus
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0	Wundmanager im Haus; Kooperation mit externen Partnern im Rahmen des Projektes "Wundnetz Weißeritzkreis"
SP00	Beleghebammen	3,0	
SP00	Hebammen	5,9	Im Haus
SP00	Stillberaterin	0,8	Im Haus

B-9 KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

B-9.1 NAME FACHABTEILUNG

Name: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Schlüssel: Pädiatrie (1000)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Georg Heubner
Oberärztin: Dr. med. Evelyn Janitzky
Straße: Bürgerstraße 7
PLZ / Ort: 01705 Freital
Telefon: 0351 / 6466708
Telefax: 0351 / 6466330
E-Mail: paediatric@weisseritztal-kliniken.de
Internet: www.weisseritztal-kliniken.de

B-9.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im Krankenhaus Freital werden alle akuten und chronischen Erkrankungen im Kindes - und Jugendalter außer onkologische und intensivpflichtige Krankheitsbilder behandelt.

Kranke Neu- und Frühgeborene finden ebenso Fürsorge, Betreuung und Behandlung wie Probleme des Jugendlichen im Grenzbereich somatischer Erkrankungen.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Kinderklinik sind die Neuropädiatrie und die Kinderrheumatologie.

Eine psychologische Mitbetreuung, u.a. bei psychosomatischen Fragestellungen, ist durch den Klinikpsychologen gesichert. Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten können im Rahmen eines stationären Aufenthaltes in Zusammenarbeit mit dem Klinikpsychologen aufgearbeitet werden.

Die Integration einer Lehrerin garantiert den Erhalt des bisherigen Leistungsstandes sowie die leichtere Wiedereingliederung chronisch Kranker in der Heimatschule. Bei jüngeren Patienten ist die Mitaufnahme eines Elternteiles in einer „Mutter-Kind-Einheit“ möglich. Die Nutzung eines großzügig gestalteten Kinderzimmers erleichtert den Kindern den stationären Aufenthalt.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Die Klinik beteiligt sich an der Erhebung und Auswertung konzernweiter Qualitätsindikatoren (Ergebnis siehe Tabelle C-4).

Im Rahmen der Neonatologie erfolgt eine externe Qualitätssicherung über das Programm Neo-Dok durch die sächsische Landesärztekammer. Darin erfolgt die Erfassung aller Neugeborenen, die in den ersten 10 Lebenstagen therapie- beziehungsweise überwachungspflichtig sind. Im Jahre 2007 wurde die Einstufung der Klinik als perinataler Schwerpunkt vorgenommen.

Alle kinderrheumatologischen Patienten wurden seit 2007 im Rahmen der Kerndokumentation erfasst, in welcher mittels eines Patientenfragebogens und eines Arztfragebogens eine bundesweite Datenerfassung erfolgt. Die Datenauswertung erfolgt über das Deutsche Rheumaforschungszentrum Berlin. Die kinderrheumatologischen Patienten der Klinik wurden in regelmäßigen Abständen in einer kinderrheumatologischen Konferenz zusammen mit Kollegen der Universitätskinderklinik Dresden vorgestellt und diskutiert.

Hinsichtlich Diagnostik und Therapie findet ein regelmäßiger Informationsaustausch mit den zuständigen Fachkollegen der Universitätskinderklinik Dresden statt. Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Klinikmitarbeiter und niedergelassene Kollegen sowie Kollegen der umliegenden Krankenhäuser mit dem Ziel einer weiteren regionalen Qualitätsverbesserung wurden in mehrmonatigen Abständen veranstaltet.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
	Diagnostik mit Sonographie, Gastroskopie und Koloskopie über Medizinische Klinik pH-Metrie, Atemteste CT und MRT über Radiologie Therapie mit den gängigen medikamentösen Therapiestrategien parenterale und enterale Ernährungsformen operative Verfahren über Klinik für Chirurgie PEG-Anlage über Medizinische Klinik.
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
	Diagnostik und Therapie von Kindern mit obstruktiver Bronchitis, Asthma, Pseudokrapp, Pneumonie, Intoxikationserscheinungen.
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
	Behandlung rheumatischer Erkrankungen im Kindesalter; Diagnostik mit Labor, Gelenksonographie, Röntgen, MRT, Biopsien Therapie mit allen modernen medikamentösen Therapiestrategien Physiotherapie einschließlich Balneotherapie orthetische Versorgung
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
	Diagnostik mit EEG, Schlaf-EEG, zentraler Bildgebung z.B. mit MRT in Narkose oder Sedierung, Polysomnographie-Check, Liquordiagnostik, Veranlassung von genetischen und Stoffwechseluntersuchungen Therapie von Patienten mit Anfallsleiden, mit entzündlichen ZNS-Erkrankungen, neurometabolischen Erkrankungen, Zerebralpareesen Botulinum-Toxin-Therapie
VK29	Spezialprechstunde
	Rheumaambulanz, Neuropädiatrische Ambulanz mit EEG

B-9.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung und wird daher zusammenfassend unter A-9 dargestellt.

B-9.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und werden daher zusammenfassend unter A-10 dargestellt.

B-9.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 1.276

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-9.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-9.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	289
2	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	170
3	J20	Akute Bronchitis	154
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	131
5	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	126
6	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	116
7	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	77
8	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	52
9	B34	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	48
10	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	40

B-9.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-9.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	149
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	62
3	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	58
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	47
5	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	44
6	1-901	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation	40
7	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	32
8	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	19
9	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	18
10	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	17

B-9.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

NOTFALLAMBULANZ

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

SPRECHSTUNDE CHEFARZT DR. MED. G. HEUBNER

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Kinderrheumatologische Ambulanz

Neuropädiatrische Ambulanz einschließlich EEG-Diagnostik

SPRECHSTUNDE FRAU DM S. PLEUL

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

ANGEBOTENE LEISTUNG

Hüftsonographie

B-9.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-9.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,50
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,50

¹ Anzahl der Vollkräfte

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG

Humangenetik

Kinder- und Jugendmedizin

Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG

Kinder-Rheumatologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Georg Heubner und Dr. med. Evelyn Janitzky	4 Jahre (Verbundbefugn	Pädiatrie
Dr. med. Georg Heubner	1 Jahr 9 Monate	Neuropädiatrie Kinder-Rheumatologie

B-9.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	12,9	3 Jahre	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin wird durch qualifiziertes Personal geführt. Die Stationsleitung hat die entsprechende Qualifizierung erlangt.
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	1 Fachschwester für Intensivmedizin im Kindesalter

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP10	Mentor und Mentorin	Mind. 1 Mentor auf jeder Station
ZP12	Praxisanleitung	In den Weißeritztal-Kliniken betreuen derzeit 4 Praxisanleiter die Auszubildenden.
ZP14	Schmerzmanagement	Zwei Pflegekräfte mit der Ausbildung zur "Pain Nurse" sind für den Schmerzdienst in den Weißeritztal-Kliniken in Zusammenarbeit mit den Anästhesisten zuständig.
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	Bei Problemfällen stehen die qualifizierten Wundmanager der Chirurgischen Klinik zur Verfügung.

B-9.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,8	Einsatz im Servicepunkt
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	5,0	Leistungsangebot der Physiotherapie im Haus
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,9	Diabetesberaterinnen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0	In Kooperation mit Catering-Unternehmen
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	1,0	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	12,9	Im Haus
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	14,1	Funktionspersonal für Funktionsdiagnostik
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	2,0	Kooperation mit externen Partnern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9,0	Im Haus
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Im Haus
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	1,0	Beschulung der Kinder durch Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,8	Im Haus
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,0	Im Haus
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0	Wundmanager im Haus; Kooperation mit externen Partnern im Rahmen des Projektes "Wundnetz Weißeritzkreis"
SP00	Stillberaterin	0,8	Im Haus

B-10 ABTEILUNG FÜR ORTHOPÄDIE (BELEGABTEILUNG)

B-10.1 NAME FACHABTEILUNG

Name: Abteilung für Orthopädie (Belegabteilung)
Schlüssel: Orthopädie (2300)
Art: Belegabteilung
Dr. med. Thomas Schubert
Steffen Brückner
Dr. med. Jan Hickmann
Straße: Tharandter Str. 43
PLZ / Ort: 01159 Dresden
Telefon: 0351 / 48 29 17 0
Telefax: 0351 / 48 29 17 10
E-Mail: info@praxisklinik-ortho.de
Internet: www.praxisklinik-ortho.de

B-10.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

Die von der Orthopädischen Praxisklinik belegten Betten sind für Patienten vorgesehen, bei denen ein Knie- oder Hüftgelenkersatz vorgenommen werden muss bzw. die sich einer Schultergelenksoperation unterziehen müssen.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Die Orthopädie ist an der Qualitätssicherung nach § 137 SGB V mit mehreren Modulen für die Implantation und den Wechsel von Endoprothesen beteiligt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
	Operative Behandlung von degenerativen Gelenkerkrankungen an Knie und Hüfte Wiederherstellung der Gelenkfunktion durch Einsetzen einer Gelenkendoprothese

B-10.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung und wird daher zusammenfassend unter A-9 dargestellt.

B-10.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und werden daher zusammenfassend unter A-10 dargestellt.

B-10.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 285
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-10.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-10.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	122
2	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	78
3	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	26
4	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	14
5	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	13
6	M75	Schulterverletzung	10
7 – 1	M87	Absterben des Knochens	≤ 5
7 – 2	G56	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand	≤ 5
7 – 3	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	≤ 5
7 – 4	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	≤ 5

B-10.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.7 PROZEDUREN NACH OPS

B-10.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	124
2	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	114
3	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	83
4	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	56
5	8-803	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut	34
6	5-788	Operation an den Fußknochen	18
7	5-823	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks	10
8	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	9
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	8
10	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	7

B-10.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-10.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-10.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	3

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Orthopädie
Orthopädie und Unfallchirurgie

B-10.11.2 PFLEGEPERSONAL

Die Patienten der Belegärzte werden vom Pflegepersonal der Klinik für Unfall-,Wiederherstellungs- und Orthopädischen Chirurgie versorgt (Angaben unter B-6.11.2).

B-10.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,8	Einsatz im Servicepunkt
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	5,0	Leistungsangebot der Physiotherapie im Haus
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,9	Diabetesberaterinnen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0	In Kooperation mit Catering-Unternehmen
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	1,0	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	12,9	Im Haus
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	14,1	Funktionspersonal für Funktionsdiagnostik

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	2,0	Kooperation mit externen Partnern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9,0	Im Haus
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Im Haus
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	1,0	Beschulung der Kinder durch Lehrerin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,8	Im Haus
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,0	Im Haus
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0	Wundmanager im Haus; Kooperation mit externen Partnern im Rahmen des Projektes "Wundnetz Weißeritzkreis"

B-11 KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

B-11.1 NAME FACHABTEILUNG

Name:	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Schlüssel:	Intensivmedizin (3600)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Matthias Popp, MBA
Oberarzt	Dr. med. Thomas Gräwert
Oberärztin	Dipl.-Med. Petra Keller
Oberärztin	Dipl.-Med. Sylvia Lozanov
Straße:	Bürgerstraße 7
PLZ / Ort:	01705 Freital
Telefon:	0351 / 6467239
Telefax:	0351 / 6467236
E-Mail:	its@weisseritztal-kliniken.de
Internet:	www.weisseritztal-kliniken.de

B-11.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE FACHABTEILUNG

Im Bereich der Anästhesie werden alle modernen Formen der Allgemeinnarkose sowie Regionalanästhesien durchgeführt. Bei planmäßigen Operationen mit erhöhtem Blutverlust besteht für die Patienten die Möglichkeit der Eigenblutspende sowie die Anwendung der Technik von intraoperativen, fremdblutsparenden Maßnahmen.

Auf der neuen und modern ausgestatteten Intensivstation am Standort Freital können insgesamt 11 Patienten über längere Zeit beatmet und alle Patienten mit lebensbedrohlichen Zuständen, alle schweren Erkrankungen des Atmungssystems, polytraumatisierte Patienten, schwere Herzerkrankungen sowie alle Formen des Schocks fachkundig betreut werden. An den beiden Standorten Freital und Dippoldiswalde wird je eine Intermediate-Care-Station mit insgesamt 26 Betten betrieben, auf der entsprechend dem abgestuften Betreuungskonzept überwachungspflichtige Patienten aller Fachdisziplinen eine intensive ärztliche und pflegerische Betreuung erfahren.

Qualitätsmanagement in der Abteilung

Die Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie realisiert die Anästhesie nach modernsten Verfahren entsprechend dem Spektrum der operativen Partner.

Zur Vermeidung von intraoperativen Komplikationen werden bei allen Patienten exakte Erfassungen des Narkoserisikos durchgeführt. Hierzu werden u.a. Score-Systeme wie ASA (Klassifikation der „American Society of Anesthesiologists“), NYHA (Klassifikation der „New York Heart Association“) und CCS (Klassifikation der „Canadian Cardiovascular Society“) genutzt.

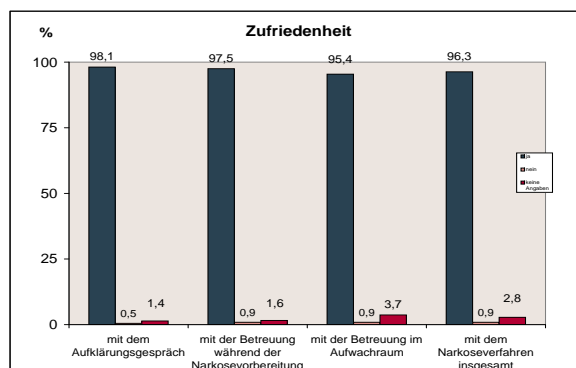
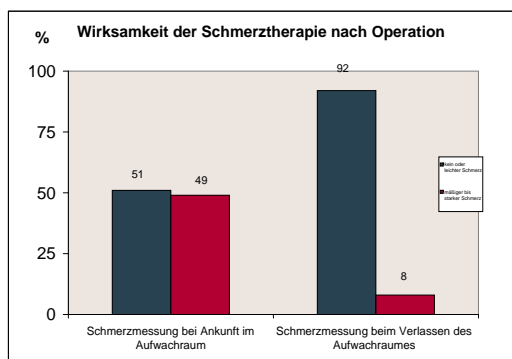
Auf dieser Grundlage wird das auf das jeweilige Risiko des Patienten abgestimmte Anästhesieverfahren festgelegt. Problempatienten werden täglich in Anwesenheit von Chefarzt und Oberärzten besprochen.

Für jede durchgeführte Narkose wird eine Anästhesieverlaufsbeurteilung durchgeführt. Dabei werden Besonderheiten während der Einleitungsphase der Narkose, während der Phase der Operation und während der Narkoseausleitungsphase dokumentiert. Auf der Grundlage der exakten Analyse des Narkoserisikos sowie der entsprechenden individuellen Anwendung der Anästhesieformen ist es möglich, Risikopatienten erfolgreich zu behandeln.

Zur Bewertung des Zustandes der Patienten nach der Anästhesie und zur Durchführung der Schmerztherapie werden im Aufwachraum verschiedene Parameter erfasst und ausgewertet. Hierzu zählen auch der intraoperativ ermittelte Temperaturverlauf sowie die postoperativ festgestellte Schmerzbewertung der Patienten.

Des Weiteren werden die Besonderheiten während der Anästhesie (AVB) in Abhängigkeit zum gesundheitlichen Ausgangsstatus der Patienten erfasst.

Ergebnisse der Auswertung von 1.658 Patientenfragebögen zur Bewertung der Anästhesie:



Die Klinik widmet der postoperativen Schmerztherapie große Aufmerksamkeit. Nach großen Eingriffen, insbesondere auch bei speziellen Schmerztherapieverfahren erfolgt täglich eine zweimalige Schmerzvisite. Hier steht eine speziell schmerztherapeutisch ausgebildete Anästheseschwester zur Verfügung. Außerdem werden spezielle Behandlungspfade zur postoperativen Schmerztherapie angewendet. Die Qualitätskontrolle der postoperativen Schmerztherapie wird auf der Grundlage der visuellen Analogskala (VAS) mit Hilfe des Schmerzdienstes und speziell eingerichteter Schmerzprotokolle durchgeführt.

In allen Fachabteilungen wurden Handlungsleitlinien für die Schmerztherapie eingeführt und die Grundlagen für eine kontinuierliche Schmerzerfassung bei allen Patienten geschaffen.

In der Schmerzambulanz der Klinik werden Patienten mit chronischen Schmerzzuständen fachgerecht ambulant betreut. Die Schmerzambulanz der Klinik wird von einer speziell schmerztherapeutisch ausgebildeten Anästhesistin geleitet.

Unter der Leitung der Klinik für Anästhesie werden regelmäßig Schmerzkonferenzen mit niedergelassenen Kollegen des Weißeritzkreises durchgeführt. Dies führte zu einer verbesserten interdisziplinären Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Schmerztherapie.

Als Bestätigung einer hohen Qualität der Schmerzbehandlung konnte im Jahr 2009 das Zertifikat „Qualifizierte Schmerztherapie“ der Deutschen Schmerzgesellschaft erlangt werden. Die etablierte Arbeitsgemeinschaft "Schmerz", bestehend aus Ärzten, Pflegepersonal und Physiotherapeuten, trug dazu maßgeblich bei und engagiert sich weiterhin für eine optimale Schmerzbehandlung sowie für die Fortbildung der Mitarbeiter.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Anästhesie
	Alle Formen der modernen Allgemeinanästhesie; Anwendung modernster Regionalanästhesieverfahren
VX00	Eigenblutspende
	Eigenblutspende vor großen Operationen, Anwendung der Technik der intraoperativen Eigenblutauflbereitung
VX00	Intensivtherapie
	Behandlung schwerer Erkrankungen der Atmungsorgane, Herzerkrankungen, aller Formen des Schocks und nach großen Operationen; Behandlung polytraumatisierter Patienten; Möglichkeit des Nierenersatzverfahrens; modernste Beatmungstechniken
VX00	Notärztliche Versorgung der Bevölkerung
	Eigenblutspende vor großen Operationen, Anwendung der Technik der intraoperativen Eigenblutauflbereitung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Postoperative Schmerzbehandlung
	Behandlung auftretender Schmerzen nach Operationen durch unterschiedliche Verfahren z.B. medikamentös Kathetertechniken patientenkontrollierte Schmerzbehandlung mittels Spritzenpumpe

B-11.3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE FACHABTEILUNG

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung und wird daher zusammenfassend unter A-9 dargestellt.

B-11.4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE FACHABTEILUNG

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und werden daher zusammenfassend unter A-10 dargestellt.

B-11.5 FALLZAHLEN FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 119

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-11.6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-11.6.1 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

RANG	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I21	Akuter Herzinfarkt	8
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	6
3 – 1	K80	Gallensteinleiden	≤ 5
3 – 2	I50	Herzschwäche	≤ 5
3 – 3	K55	Krankheit der Blutgefäße des Darms	≤ 5
3 – 4	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	≤ 5
3 – 5	J16	Lungenentzündung durch sonstige Krankheitserreger	≤ 5
3 – 6	K22	Sonstige Krankheit der Speiseröhre	≤ 5
3 – 7	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	≤ 5
3 – 8	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	≤ 5

B-11.6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.7 PROZEDUREN NACH OPS**B-11.7.1 DURCHGEFÜHRTE PROZEDUREN NACH OPS**

RANG	OPS	BEZEICHNUNG	ANZAHL
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	2.271
2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	608
3	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	484
4	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	273
5	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	154
6	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	61
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	52
8	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	48
9	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	36
10	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	31

B-11.7.2 WEITERE KOMPETENZPROZEDUREN

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN**SCHMERZ-SPRECHSTUNDE (FRAU DR. MED. B. OELKE)**

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

PRÄMEDIKATIONSSPRECHSTUNDE

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

EIGENBLUTSPENDE

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-11.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-11.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-11.11.1 ÄRZTE UND ÄRZTINNEN

	ANZAHL ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,6
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11,1
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - FACHARZTBEZEICHNUNGEN

FACHARZTBEZEICHNUNG
Anästhesiologie

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - ZUSATZ-WEITERBILDUNGEN

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Intensivmedizin	Anästhesiologische Intensivmedizin
Palliativmedizin	
Spezielle Schmerztherapie	

ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG - WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNGEN

PERSONEN	DAUER	FACHGEBIETE, SCHWERPUNKTE, ZUSATZBEZEICHNUNGEN
Dr. med. Matthias Popp	5 Jahre 2 Jahre	Anästhesiologie Anästhesiologische Intensivmedizin

B-11.11.2 PFLEGEPERSONAL

	ANZAHL	AUSBILDUNGSDAUER	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	56,2	3 Jahre	(verteilt auf ITS, IMC und Anästhesie)

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN

NR.	ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN/ ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
PQ02	Diplom	Eine Pflegekraft erwarb das Diplom für "Pflegerwissenschaften" in einem 4-jährigen Studiengang.
PQ03	Hygienefachkraft	Im Haus
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	20 Pflegekräfte haben eine zweijährige Fachweiterbildung für Anästhesie- und Intensivpflege absolviert.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die Intensivstation, die Intermediate Care Station sowie die Anästhesieabteilung werden durch qualifiziertes Personal geführt. Alle Stationsleitungen haben die entsprechende Qualifizierung erlangt.

PFLEGERISCHE FACHEXPERTISEN - ZUSATZQUALIFIKATIONEN

NR.	ZUSATZQUALIFIKATIONEN	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
ZP01	Basale Stimulation	Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungskursen
ZP02	Bobath	In Kooperation mit qualifizierten Fachkräften der Physiotherapie
ZP08	Kinästhetik	Mehrere Pflegekräfte absolvierten den Grundkurs "Kinästhetik".
ZP10	Mentor und Mentorin	In jedem Bereich steht mindestens 1 Mentor zur Verfügung.
ZP12	Praxisanleitung	Die Auszubildenden werden in der Klinik durch eine Praxisanleiterin betreut.
ZP14	Schmerzmanagement	Die Absicherung des Schmerzdienstes in den gesamten Weißeritztal- Kliniken erfolgt durch das fachlich qualifizierte Personal der Anästhesieabteilung.
ZP16	Wundmanagement	Bei Problemfällen stehen die Wundmanager der Chirurgischen Klinik zur Verfügung.

B-11.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,8	Einsatz im Servicepunkt
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	5,0	Leistungsangebot der Physiotherapie im Haus
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,9	Diabetesberaterinnen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	3,0	In Kooperation mit Catering-Unternehmen
SP53	Gefäßassistent und Gefäßassistentin	1,0	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	12,9	Im Haus
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	14,1	Funktionspersonal für Funktionsdiagnostik
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	2,0	Kooperation mit externen Partnern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9,0	Im Haus
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0	Im Haus; Psychoonkologin in Konsiliartätigkeit; Psychoonkologe in Ausbildung
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagogin und Pädagoge / Lehrer und Lehrerin	1,0	Beschulung der Kinder durch Lehrerinnen
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,8	Im Haus
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,0	Im Haus

NR.	SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	ANZAHL	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1,0	Kooperation mit externen Partnern
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3,0	Wundmanager im Haus; Kooperation mit externen Partnern im Rahmen des Projektes "Wundnetz Weißeritzkreis"

Qualitätssicherung

C-1 TEILNAHME AN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 SGB V

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH LANDESRECHT GEMÄSS § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 QUALITÄTSSICHERUNG BEI TEILNAHME AN DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN (DMP) NACH § 137F SGB V

LEISTUNGSBEREICH	KOMMENTAR / ERLÄUTERUNG
Diabetes mellitus Typ 1	Akkreditiertes Behandlungszentrum im Rahmen des DMP sowie anerkanntes Zentrum zur Behandlung des diabetischen Fußes
Diabetes mellitus Typ 2	- " -
Koronare Herzkrankheit (KHK)	Kardiologische Diagnostik und Therapie in enger Verzahnung mit der Angiologie im Rahmen des DMP

C-4 TEILNAHME AN SONSTIGEN VERFAHREN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG

Die RHÖN-KLINIKUM AG ist Mitgründer und Gesellschafter des Internetportals 4QD-Qualitätskliniken.de-GmbH, das umfassende Qualitätstransparenz herstellt. Bürgern und Fachleuten werden unter www.Qualitätskliniken.de in vier Qualitätsdimensionen Indikatoren zur Bewertung der

1. Medizinischen Qualität
2. Patientensicherheit
3. Patientenzufriedenheit
4. Einweiserzufriedenheit

dargelegt und mit zur Zeit schon über 150 deutschen Kliniken vergleichbar gemacht. Hierzu werden die Qualitätsberichte und das gesamte Spektrum der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V ausgewertet. Weiterhin werden Indikatoren aus Abrechnungsdaten (§ 21 KHEntgG berechnet, z.B. zur Sterblichkeit in ausgewählten Behandlungsbereichen. Als Innovation unter den Krankenhaus-Qualitätsportalen wird in Qualitätskliniken.de ein Benchmark in Bereichen angeboten, die für die Patienten oft besser zu interpretieren sind als die Kennzahlen der externen Qualitätssicherung: Wie werden anerkannte Maßnahmen zur Patientensicherheit angewendet? Wie zufrieden sind die Patienten? Wie zufrieden sind die einweisenden Ärztinnen und Ärzte mit der Klinik?

Die Selbstauskünfte zur Patientensicherheit werden auditiert und die Befragungen von Patienten und Einweisern von geprüften, externen und unabhängigen Instituten durchgeführt.

Die Weißeritztal-Kliniken beteiligen sich seit 2009 an diesem Verfahren. Ihre Daten sowie weitere Angaben zur Methodik finden sie unter www.Qualitätskliniken.de.

Wie in den vergangenen Jahren haben wir uns zudem an einem konzerninternen Benchmarkprozess beteiligt, der auch unterjährig eine ständige Kontrolle von Qualitätsindikatoren erlaubt. Die Ergebnisse der Indikatoren werden innerhalb der Weißeritztal-Kliniken in regelmäßigen Abständen mit den Chefärzten und den Behandlungsteams analysiert. Dabei werden Hinweise auf Dokumentationsfehler, Probleme bei internen Abläufen und natürlich in erster Linie medizinische Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

Es handelt sich hierbei um bewährte Kennzahlen verschiedenster Herkunft (z.B. RHÖN-KLINIKUM AG, Verband der Universitätsklinika Deutschlands, Patientensicherheits-Indikatoren). Auch die Datenqualität wird überprüft. So können auch Kodier- und Dokumentationsfehler zeitnah erkannt und abgestellt werden, was in Folge wieder zu einer verbesserten Aussagekraft unserer Kennzahlen führt.

Die für die Veröffentlichung geeigneten Indikatoren nach dem vom Gemeinsamen Bundesausschuss vorgegebenen System, neuerdings vom AQUA-Institut in Göttingen umgesetzt (www.aqua-institut.de), werden im Kapitel C-1.2AI und C-1.2BI dargestellt.

Nachfolgend veröffentlichen wir Indikatoren aus Abrechnungsdaten, die konzernintern entwickelt wurden.

Qualitätsindikator	Ergebnis 2010	Zähler	Grund- gesamtheit	Referenz
QI bsop: Neurologische Störungen nach Bandscheibenoperationen	0,0 %	0	9	<=2,0 %
QI koloreop: Notwendigkeit eines Zweiteingriffs (Revision) nach Kolonoperationen (einschließlich Rektum)	5,34%	7	131	<=15,0%
QI koloresekt: Notwendigkeit eines Zweiteingriffs (Revision) nach Kolonresektionen (einschließlich Rektum)	6,12%	3	49	<=12,0%
QI mort_pccl012: Mortalität während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit PCCL 0 bis 2 gemäß DRG-Systematik	0,59%	66	11.176	<=2,0%
QI koloperf: Perforation nach Koloskopie	0,49%	4	823	<=0,5%
QI lp: Postpunktionelles Syndrom	8,16%	4	49	<=20,0%

Die Weißeritztal-Kliniken nahmen 2010 außerdem an folgenden weiteren fachspezifischen Verfahren des externen Qualitätssicherung teil:

- Tumordokumentation nach den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Senologie im Rahmen der Zertifizierung des Brustzentrums
- Softwaregestützte Tumordokumentation und Auswertung nach Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft als Voraussetzung zur Aufrechterhaltung des Zertifikats als anerkanntes Darmzentrum

C-5 UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG NACH § 137 SGB V

LEISTUNGSBEREICH	MINDESTMENGE (IM BERICHTSJAHR 2010)	ERBRACHTE MENGE (IM BERICHTSJAHR 2010)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	14
Knie-TEP	50	301

C-6 UMSETZUNG VON BESCHLÜSSEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 ABS. 1 SATZ 1 NR. 2 SGB V ("STRUKTURQUALITÄTSVEREINBARUNG")

NR.	VEREINBARUNG BZW. RICHTLINIE
CQ01	Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt

C-7 UMSETZUNG DER REGELUNGEN ZUR FORTBILDUNG IM KRANKENHAUS NACH § 137 SGB V

		ANZAHL ³
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen	60
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen	38
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben ²	36

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

² Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

³ Anzahl der Personen

Qualitätsmanagement

EINLEITUNG

KRANKENHAUS

FACHABTEILUNGEN /
ORGANISATIONSEINHEITEN

QUALITÄTSSICHERUNG

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-1 QUALITÄTSPOLITIK

Konsequente Verwirklichung der gesetzten Qualitätsziele

Die Qualitätspolitik der Weißeritztal-Kliniken orientiert sich am Unternehmenskodex der RHÖN-KLINIKUM AG. Jeder Mitarbeiter fühlt sich dem Leitgedanken „Tue nichts, was du nicht willst, dass es dir angetan werde, und unterlasse nichts, was du wünschst, dass es dir getan würde“ verpflichtet. Der Patient steht dabei mit seinen Bedürfnissen und Erwartungen im Mittelpunkt allen Handelns.

Ziel unserer Qualitätspolitik ist es, durch kontinuierliche Kontrolle der Qualitätsparameter eine hohe medizinische Ergebnisqualität permanent zu sichern und Voraussetzungen für die weitere Erhöhung dieser Ergebnisqualität bei wachsenden Anforderungen zu schaffen.

Das Qualitätsmanagement der Weißeritztal-Kliniken ist in den vergangenen Jahren zum festen Bestandteil des ärztlichen und pflegerischen Handelns geworden.

D-2 QUALITÄTSZIELE

Die Geschäftsführung hat unter Zugrundelegung der Unternehmensphilosophie und der Qualitätsgrundsätze der RHÖN-KLINIKUM AG zusammen mit den Chefarzten und anderen Verantwortungsträgern verbindliche Qualitätsziele für die Klinik festgelegt.

Die ausgezeichneten baulichen, materiell-technischen und personellen Voraussetzungen an beiden Standorten ermöglichen eine optimale Versorgung der Patienten. Eine gleich bleibend gute Behandlungsqualität wird auf dieser Grundlage vor allem durch die verbindliche Festlegung von Abläufen und Behandlungsstandards in Gestalt klinischer Pfade realisiert. Durch abteilungsübergreifende Zusammenarbeit in interdisziplinären Zentren werden Diagnostik und Therapie aus dem engen Rahmen der Fachspezifik befreit und eine der Art der Erkrankung gemäße umfassende Behandlung realisiert.

Eine neue Qualität der stationären Behandlung wird u. a. erreicht durch Nutzung der Möglichkeiten der Telemedizin sowie Ausbau der Kooperation mit anderen Einrichtungen, darunter insbesondere mit dem Universitätsklinikum Dresden, dem Klinikum Pirna sowie mit den niedergelassenen Ärzten.

Dem Anspruch der optimalen medizinischen Versorgung können die Mitarbeiter der Weißeritztal-Kliniken auch durch die kontinuierliche ärztliche und pflegerische Weiterbildung gerecht werden. Durch regelmäßige interne Fortbildungsveranstaltungen sowie die Teilnahme an externen Fortbildungen wird der Wissensstand dem sich ständig veränderndem Forschungs- und Entwicklungsstand und den besten Praktiken anderer Einrichtungen systematisch angeglichen.

Von aktueller Bedeutung für eine hohe Qualität der medizinischen Versorgung sind darüber hinaus das sektorübergreifende Zusammenwirken mit den nachsorgenden ambulanten Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen und die Organisation der Überleitungspflege.

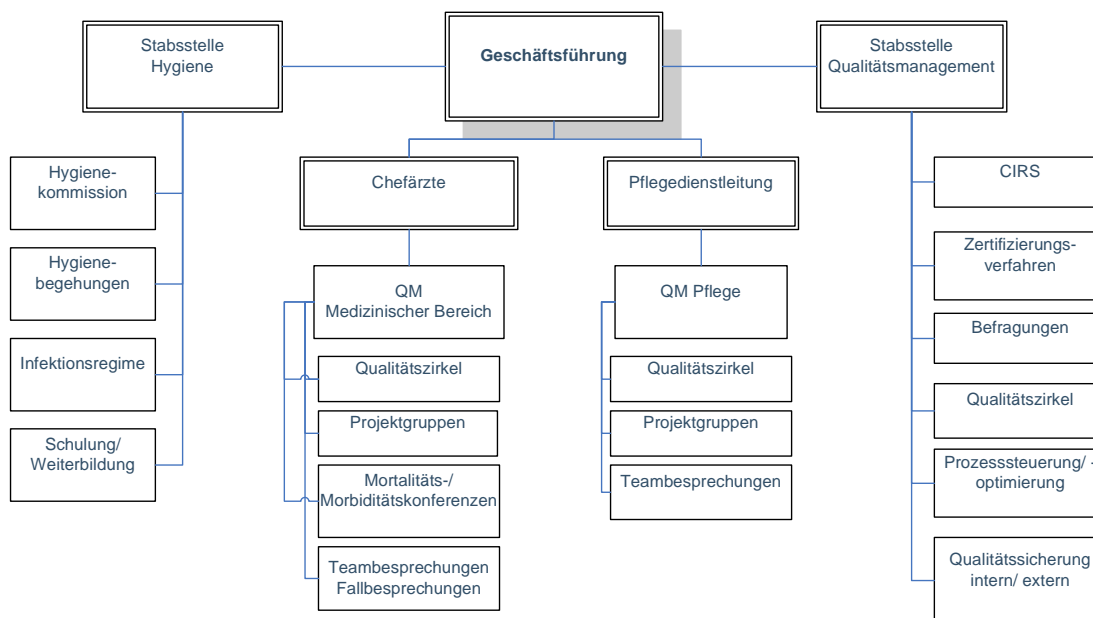
D-3 AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS

Die Sicherung einer hohen Qualität der medizinischen Versorgung ist eine der wesentlichsten Anliegen in der Führung der Klinik. Die Hauptverantwortung für die Schaffung der organisatorischen und personellen Voraussetzungen für ein wirksames einrichtungsinternes Qualitätsmanagement trägt deshalb die Geschäftsführung. Darauf aufbauend trägt die Verantwortung für die Qualitätssicherung in der Abteilung der jeweilige Leiter der Abteilung beziehungsweise der Chefarzt. Unterstützt wird er durch die Geschäftsführung, die Pflegedienstleitung sowie die krankenhausinterne EDV-Abteilung und das Qualitätsmanagement.

Der Qualitätsbeauftragte der Weißeritztal-Kliniken koordiniert die Qualitätssicherung der einzelnen Bereiche und organisiert die bereichsübergreifenden Auswertungen. In regelmäßig halbjährig durchzuführenden Qualitätskonferenzen werden die Qualitätsindikatoren für den jeweiligen Zeitraum anhand externer Vergleiche bewertet, Ursachen für Abweichungen von vorgegebenen Zielstellungen ermittelt und Konsequenzen für die weitere Erhöhung der Ergebnisqualität diskutiert und festgelegt.

Das von der RHÖN-KLINIKUM AG entwickelte Risikofrüherkennungssystem wird von der Geschäftsführung in enger Zusammenarbeit mit den Chefärzten und der Pflegedienstleitung genutzt, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und notwendige Maßnahmen zu ergreifen. Mittels eines Bewertungs- und Meldesystems werden die zeitgerechte Kommunikation und sachgerechte Reaktion auf mögliche Risiken sichergestellt.

Die Struktur des Qualitätsmanagements der Weißeritztal-Kliniken:



D-4 INSTRUMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Die Weißeritztal-Kliniken nutzen ein umfassendes internes Qualitätsmanagementsystem. Zahlreiche Instrumente werden zur Messung und Verbesserung der Qualität eingesetzt:

Konzerninterne systematische und kontinuierliche Auswertung fachübergreifender und fachspezifischer Qualitätsindikatoren

Schwerpunkt der konkreten Aktivitäten ist die kontinuierliche Analyse der Qualitätsparameter und der Vergleich der erzielten Ergebnisse mit den Ergebnissen anderer Häuser.

Seit dem Jahre 2006 werden die festgelegten Qualitätsindikatoren quartalsweise durch das zentrale Qualitätsmanagement des Konzerns ermittelt und analysiert. Im Rahmen des Qualitätsmanagements der Weißeritztal-Kliniken werden ausgehend davon zeitnah kritische Werte identifiziert und bei Notwendigkeit eine Einzelfallauswertung durchgeführt. In den einzelnen Fachabteilungen beziehungsweise fachübergreifend werden diese Fälle bewertet und Risikobereiche protokollarisch erfasst. Darauf folgend werden Maßnahmen zur Optimierung der Prozesse eingeleitet beziehungsweise anderweitige Konsequenzen zur Sicherung hoher Behandlungsqualität gezogen. Neben der Rückmeldung an das Qualitätsmanagement erfolgt eine gemeinsame Besprechung der Ergebnisse im Rahmen der halbjährlich stattfindenden Qualitätskonferenz der Klinik.

Klinikvergleich 4QD

Die Weißeritztal-Kliniken sind seit 2010 Mitglied des Internetportals "Qualitätskliniken.de". Ziel dieses Portals ist die transparente und vergleichbare Darstellung von Qualität anhand von ca. 340 Indikatoren. Diese beinhalten Angaben zur medizinischen Ergebnisqualität, zur Patientensicherheit und zur Patienten- und Einweiserzufriedenheit. Den Kliniken sowie den Patienten wird damit die Möglichkeit eines Vergleichs unter dem Aspekt einer Qualitätsbewertung gegeben.

Ergebnisse der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Die von der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung (BQS) in Zusammenarbeit mit den Landesgeschäftsstellen für Qualitätssicherung (LQS) jährlich erstellten Analysen, Bewertungen und Empfehlungen stellen einen Teil des Qualitätsmanagements der Weißeritztal-Kliniken dar. Die Daten der externen Qualitätssicherung werden im laufenden Jahr zeitnah in einem internen Verfahren aufbereitet und den Fachabteilungen zur Interpretation und Maßnahmeableitung zur Verfügung gestellt. Dies ermöglicht den Abteilungen eine kurzfristige Einleitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität bei kritischen Ergebnissen.

Risikomanagement

Bereits 2006 wurde in den Weißeritztalkliniken ein Fehlervermeidungssystem (Critical Incident Reporting System - CIRS) implementiert. Es dient insbesondere der Verbesserung der Qualität von Organisationsstrukturen und Prozessen und soll dazu beitragen, die Sicherheit der Patienten während der Behandlung auf kontinuierlich hohem Niveau zu gewährleisten, indem potentiell vorhandene Gefährdungsquellen entdeckt und beseitigt werden. Weiterhin sollen durch das CIRS potentielle Gefährdungen der Mitarbeiter im Arbeitsprozess identifiziert und eliminiert werden.

Durch die mögliche Anonymität der Fehleranzeige soll eine maximale Offenheit und Vollständigkeit bei der Aufdeckung von Schwachstellen erreicht werden. Alle Mitarbeiter sind aufgefordert, durch kritische und selbstkritische Beobachtung zur Qualitätserhöhung beizutragen. Dieses Instrument ist seit mehreren Jahren etabliert.

Die Arbeitsgruppe Risikomanagement, die sich aus unterschiedlichen, an der Patientenversorgung beteiligten Berufsgruppen zusammensetzt, steuert den Umgang mit eingehenden Meldungen, die Kommunikation mit den verantwortlichen Abteilungsleitern und die zeitnahe Abstimmung der aufgedeckten Mängel und Risiken.

Zum Ende des Berichtsjahres wurde dazu eine Konzernbetriebsvereinbarung geschlossen, die den Umgang mit den sogenannten Beinahe-Fehlern präzisiert und in den Weißeritztal-Kliniken umgehend umgesetzt wurde.

Patientenbefragungen

Weiterer Schwerpunkt der Qualitätskontrolle ist die lückenlose Auswertung der Einschätzungen der Patienten auf den Patientenfragebögen, die jeder Patient mit der Aufforderung zur Meinungsäußerung bei Aufnahme in die Klinik ausgehändigt bekommt. Hier werden neben kritischen Hinweisen auch positive Einschätzungen benutzt, um organisatorische Abläufe und individuelles Handeln den Anforderungen anzupassen beziehungsweise positive Beispiele zu verallgemeinern. Die Einschätzungen der Patienten werden allen Verantwortlichen aus dem ärztlichen, pflegerischen und Verwaltungsbereich zur Kenntnis gegeben und die Abstimmung von kritisierten Mängeln durch die Geschäftsführung kontrolliert.

Gezielte Patientenbefragungen werden darüber hinaus in der Klinik für Gynäkologie/Geburtshilfe bezogen auf die geburtshilflichen Leistungen durchgeführt. Des Weiteren werden die Patienten des Darmzentrums und des Brustzentrums mittels individueller Fragebögen befragt. Die Auswertung dieser Befragungen erfolgt durch das Qualitätsmanagement. (s. Abschnitt B-8.2)

Zur Bewertung des Anästhesieverfahrens wird ganzjährig durch die Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie eine Befragung der Patienten nach erfolgter Operation durchgeführt. (s. Abschnitt B-11.2)

Beschwerdemanagement

Auch das Beschwerdemanagement der Klinik als Bestandteil des Konzernbeschwerdemanagements ist unverzichtbarer Bestandteil des Qualitätsmanagements. Alle mündlich oder schriftlich vorgetragene Beschwerden von Patienten, Angehörigen oder Besuchern werden überprüft, beantwortet und, sofern erforderlich, Konsequenzen sachlicher oder personeller Art gezogen. Auch die Information des Vorstandes der RHÖN-KLINIKUM AG über die Beschwerde und die unverzügliche Antwort an den Beschwerdeführer gehört zwingend zu diesem Teil der Qualitätssicherung.

Audits

In den zertifizierten Bereichen der Weißeritztal-Kliniken werden jährlich Audits durch die Zertifizierungsgesellschaften durchgeführt. Hierbei werden die Einhaltung und Verbesserung der hohen Qualitätsansprüche geprüft.

Regelmäßige Besprechungen

Ein wichtiger Bestandteil der internen Qualitätssicherung sind die in allen Fachabteilungen regelmäßig durchgeführten Fallbesprechungen. Interdisziplinäre Fallbesprechungen werden wöchentlich in den Tumorkonferenzen des Brust- und des Darmzentrums durchgeführt. Die bewerteten Ergebnisse der Fallbesprechungen dienen der weiteren Optimierung der Behandlungsqualität.

Die in allen Kliniken monatlich stattfindenden Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen dienen als Forum für eine konstruktive und kritische Auseinandersetzung mit dem Vorgehen bei besonders schwierigen Krankheitsverläufen. Therapieentscheidungen oder auch Misserfolge werden unter dem Gesichtspunkt von Verbesserungsmöglichkeiten und der zukünftigen Vermeidung von Fehlern diskutiert.

Fort- und Weiterbildung

Die ständige Fort- und Weiterbildung im pflegerischen sowie im ärztlichen Bereich ist ein unerlässliches Instrument für die Gewährleistung der Qualität auf hohem Niveau. Neben regelmäßig verpflichtend stattfindenden Fortbildungen wird ein breit gefächertes externes und internes Weiterbildungsangebot vorgehalten.

Qualitätszirkel

Die Qualitätszirkel der RHÖN-KLINIKUM AG bilden eine Plattform zum Austausch über Qualitätsfragen. Als fachgebietspezifische Gruppen werden sie von den Chefarzten der jeweiligen Fachdisziplinen besetzt und treiben mit der Unterstützung des QM-Konzerns innovative Ideen und die Verbesserung der Behandlungsqualität voran. Schwerpunkte der Qualitätszirkel sind:

- Identifikation von Best-Practice-Ansätzen über die Reports der Ergebnismessung,
- Identifikation von kritischen Behandlungs- und Diagnostikabläufen des Fachgebietes mit dem Datawarehouse BIMED (Ende 2011),
- Fachgebietspezifische Fort- und Weiterbildung,
- Einsatz von Medizinprodukten,
- sowie alle weiteren Aktivitäten rund um die Qualitätsdarlegung, -förderung und -sicherung des Fachgebietes.

D-5 QUALITÄTSMANAGEMENT-PROJEKTE

Im Berichtsjahr konnte an folgenden, mit der Sicherung hoher Behandlungsqualität verbundenen Projekten gearbeitet werden:

Prozessmanagement in den Weißeritztal-Kliniken

Die Umstrukturierung der Organisationseinheiten in den Weißeritztal-Kliniken im Berichtsjahr stellte eine logistische und personelle Herausforderung dar. Ziel dieser Umstrukturierung war die Schaffung von fachbereichsbezogenen Ebenen unter Berücksichtigung der baulichen Voraussetzungen. Diese Zusammenführungen ermöglichen eine verbesserte Patientenlogistik und damit eine erhöhte Patientenzufriedenheit, andererseits sollte die engere Vernetzung der Fachkompetenzen, zum Beispiel zwischen der Gefäßchirurgie und der Diabetologie, ermöglicht werden. Im Dezember 2010 konnte die Restrukturierung abgeschlossen werden.

Zertifizierung Patientensicherheit

Die Weißeritztal-Kliniken sind Mitglied des Internetportals "Qualitätskliniken.de" (siehe Kap. D-4). Zur transparenten Darstellung der Kriterien der Patientensicherheit entschied man sich für eine Zertifizierung. Im September 2010 wurde das Zertifizierungsaudit durch die DQS (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) erfolgreich durchgeführt. Dabei wurden beispielsweise Kriterien wie die Sturz- und Dekubitusprävention, die Händedesinfektion, der Umgang mit multiresistenten Keimen, das Beschwerdemanagement, der Umgang mit medizinischen Notfällen und die Vermeidung von Verwechslungen geprüft.

Anerkennung als Stationäre Behandlungseinrichtung für Typ1 und Typ 2 Diabetes" Diabetologikum DDG mit diabetesspezifischen Qualitätsmanagement

In der Medizinischen Klinik III (Klinik für Diabetologie/ Fuß- und Gefäßzentrum) wurden in den Jahren 2009/ 2010 intensive Anstrengungen unternommen, um die Voraussetzungen zur Erlangung der Anerkennung als "Stationäre Behandlungseinrichtung für Typ1 und Typ 2 Diabetes" Diabetologikum DDG mit diabetesspezifischen Qualitätsmanagement (Stufe2) zu erreichen. Die Einhaltung der geforderten Qualitätsstandards musste zum Beispiel anhand der Personalstruktur und der Ausstattung, medizinischen Standards und Leitlinien sowie mittels Behandlungsergebnissen belegt werden. Es erfolgte die Weiterbildung der pflegerischen Wundexpertin (ICW) zur Wundtherapeutin. Das Audit wurde im März 2010 erfolgreich bestanden und die Anerkennung durch die DDG erteilt.

Entwicklung und Einführung eines „Diabeteswächter’s“

Die frühzeitigen Erkennung und Behandlung des Diabetes mellitus ist entscheidend für das Auftreten von weiteren Komplikationen und die damit verbundene Entstehung von beträchtlichen Folgekosten. In den Weißeritztal-Kliniken wurde im Berichtsjahr ein System entwickelt und installiert, welches die Identifizierung von Patienten mit bisher nicht erkanntem Diabetes mellitus ermöglicht. Stationär aufgenommene Patienten mit erhöhten Blutzuckerwerten werden elektronisch erfasst und im System angezeigt. Daraufhin wird ein Kontrollmechanismus in Gang gesetzt, der bei einem bisher nicht bekannten Diabetes zur Vorstellung und Therapie beim Diabetologen führt.

Zertifizierung als Gefäßzentrum

Die Zertifizierung des Gefäßzentrums nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie wurde im Berichtsjahr innerhalb kürzester Zeit vorbereitet. Nachdem die Klinik für Gefäßchirurgie erst im Juli 2009 gegründet wurde erfolgte bereits im November 2010 das Audit, in dessen Ergebnis das Zertifikat erteilt wurde. Qualitätskriterien wie beispielsweise die Vorhaltung einer Gefäßsprechstunde, modernster Technik, Expertise durch hohe Fallzahlen, voll weitergebildete Fachärzte sowie die Vernetzung der Fachbereiche sind die Basis für diese Anerkennung.

Installation eines Patienten-Daten-Management-System (PDMS) auf der Intensivtherapiestation

Im August 2010 wurde die Intensivtherapiestation mit einem PDMS ausgestattet. PDMS sind spezielle klinische Arbeitsplatzsysteme, die auf die Bedürfnisse von Intensivstationen abgestimmt sind. Es erfolgt eine automatische Datenübernahme von den Vitaldatenmonitoren (mediz. Überwachungsgeräte) und den Beatmungsgeräten. Neben einer vollständigen Basis- und Verlaufsdokumentation werden auch alle pflegerischen und ärztlichen Maßnahmen erfasst und elektronisch archiviert.

Rezertifizierungsaudit im Brustzentrum Freital-Pirna

Die Rezertifizierung des Brustzentrums Freital-Pirna nach DIN ISO 9001:2008 erfolgte im Mai 2010.

Damit konnte wiederholt eine qualitativ hochwertige, leitliniengerechte und individuelle Betreuung der Patientinnen belegt werden. Das bestehende Netzwerk aller an der Erkennung und Behandlung von Erkrankungen der Brust beteiligten Partner ist mittlerweile ein anerkanntes Kompetenzzentrum. Der Nachweis eines wirksamen QM-Systems wurde im Rahmen der Rezertifizierung erbracht (Ergebnisse aus Befragungen und Tumordokumentationssystem siehe Kapitel B-8.2)

Projekt Pflegeorganisation

Die Mitarbeiter der Pflege beteiligten sich an einem Projekt der Technischen Universität Dresden/ Fachrichtung Psychologie zur Bewertung und Gestaltung der Arbeitsorganisation auf somatischen Krankenpflege-Stationen. Im Mittelpunkt des Projektes stand die Verdeutlichung des Zusammenhanges zwischen dem Arbeitserleben, der tätigkeitsspezifischen Beanspruchungen und der Stationsorganisation. Die Analyse der Befragung zeigte einerseits z.T. Ressourcen in der Stationsorganisation. Andererseits wurde die Wirksamkeit der Pflegekonzepte auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter aufgezeigt. In Ergebnis dessen wurde die Umsetzung des Bezugspflegekonzeptes intensiviert.

Projekt Dekubitusdokumentation

Nach umfangreichen Vorbereitungen im Jahr 2009 konnte im Januar 2010 mit der kontinuierlichen Erfassung und Auswertung von Dekubitalgeschwüren mittels eines elektronisch verwertbaren Protokolls begonnen werden. Mit der Einführung dieses Protokolls konnte eine vollständige Dokumentation in der Krankenakte sowie eine regelmäßige zeitnahe Auswertung der aktuellen Dekubitusrate erreicht werden. Bei Auffälligkeiten ist so ein schnelles Reagieren durch geeignete Maßnahmen möglich.

Im Berichtsjahr konnte weiterführend an den folgenden Projekten des Jahres 2009 gearbeitet werden:

Überwachungsaudit im zertifizierten Darmzentrums Weißeritzkreis

Die Zertifizierung des „Darmzentrums Weißeritzkreis“ nach DIN ISO 9001:2008 und nach den fachlichen Anforderungen von OnkoZert (Zertifizierungsinstitut, welches im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft arbeitet) wurde im Jahr 2008 erreicht. Im Mittelpunkt der Zertifizierung stehen neben der leitliniengerechten Behandlung von Darmkrebspatienten unter anderem auch die Qualität der Abläufe in der medizinischen Versorgung und deren Schnittstellen zu beteiligten Bereichen. Die jährlich durchgeführten Überwachungsaudits belegen die Wirksamkeit des geschaffenen Netzwerkes. Die angestrebte Rezertifizierung konnte mittlerweile im Mai 2011 realisiert werden.

QUIPS-Projekt „Bewertung der Schmerztherapie“

Die Weißeritztal-Kliniken bereiteten im Jahr 2010 die Teilnahme an einem Projekt zur Qualitätsverbesserung in der postoperativen Schmerztherapie (QUIPS) vor. Mittels einer standardisierten Erhebung von Qualitätsindikatoren erfolgen eine Auswertung und eine webbasierte Rückmeldung, die einen internen sowie einen externen Vergleich mit anderen Kliniken ermöglicht. Damit steht ein Instrument zur kontinuierlichen Verlaufsbeobachtung zur Verfügung. Im Januar 2011 wurde mit der Erhebung begonnen.

Das Projekt unterstützt die Bestrebungen zur kontinuierlichen Verbesserung des seit dem Jahr 2008 zertifizierten Schmerzmanagements der Weißeritztal-Kliniken.

Telemedizinisches Schlaganfallnetzwerk SOS_NET (Schlaganfallversorgung in Ost-Sachsen Netzwerk)“

Die Weißeritztal-Kliniken kooperieren mit dem Dresdner Universitäts SchlaganfallCentrum im Rahmen des Schlaganfallnetzwerk SOS_NET. Das Netzwerk hat eine flächendeckende Qualitätsförderung der regionalen Schlaganfallbehandlung zum Ziel. (siehe auch Abschnitt B-11.2)

Projekt „Bereichsbezogene Pflege“

Die Fortführung der Einführung der Bezugspflege, womit im Jahr 2008 unter der wissenschaftlichen Begleitung der Martin-Luther-Universität Halle in einem Teilbereich begonnen wurde, stellte in den Folgejahren einen Schwerpunkt im Pflegebereich dar. Weitere Bereiche übernahmen dieses Konzept und setzten es erfolgreich um.

Der Schwerpunkt des Konzeptes liegt dabei in der verbesserten Beratung zu Gesundheitsfragen und in der optimalen Überleitung in weiterversorgende Einrichtungen. Dem Patienten und seinen Angehörigen steht während des Krankenhausaufenthaltes eine Pflegekraft als persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung, die die pflegerische Versorgung sowie die Koordination von Untersuchungen und Vorbereitung der Überleitung in andere Einrichtungen übernimmt.

Sturzprophylaxe in der Pflege

Viele der in den Weißeritztal-Kliniken behandelten Patienten sind auf Grund ihrer Erkrankung und ihres Alters sturzgefährdet. Die Pflege-AG setzt sich regelmäßig mit den Ergebnissen der Sturzerfassung, die mittels eines elektronischen Meldebogens erfolgt, auseinander. Die Analysen zeigen, dass die nächtlichen Stürze im Patientenzimmer ein Schwerpunkt sind. Als Konsequenz daraus stehen nun beispielsweise rutschfeste Socken und Schuhe für die Patienten zur Verfügung. Außerdem wurde für besonders sturzgefährdete Patienten ein niedrig verstellbares Bett angeschafft. Diese Maßnahmen sollen zu einer Reduktion von Stürzen beitragen.

Wundnetz Weißeritzkreis

Das seit dem Jahr 2007 bestehende Wundnetz konnte sich fest etablieren. Durch die Einbindung von niedergelassenen Ärzten, Wundversorgern und Pflegediensten ist die optimale Versorgung der Patienten gewährleistet.

Die Anwendung einheitlicher Standards für moderne Wundtherapie, moderne Diagnostik und Therapie sowie eine standardisierte Dokumentation von Wunden ermöglichen so eine optimale Wundtherapie im ambulanten und im klinischen Bereich. Es werden regelmäßig Fortbildungen für externe Betreuungseinrichtungen zum Thema „Moderne Wundversorgung“ angeboten. Im Jahr 2010 entwickelten die Wundmanager der Weißeritztal-Kliniken ein Wundhandbuch, in dem über allgemeine Aspekte und spezifische Produkte der Wundtherapie informiert wird. Dieses Handbuch steht den Mitarbeitern der Weißeritztal-Kliniken sowie den Wundnetzpartnern zur Verfügung.

D-6 BEWERTUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Im Verlauf der letzten Jahre wurde ein umfangreiches System zur kontinuierlichen Überprüfung und Sicherung der Qualität etabliert. Insbesondere wurde Wert darauf gelegt, eine zeitnahe Auswertung der Qualitätsparameter vornehmen zu können, um notwendige Veränderungen kurzfristig umsetzen zu können.

In ausgewählten Gebieten wurde die Qualitätssicherung mit Zertifikaten belegt:

Zentrum/ Klinik	Verfahren/ System	erfolgt am	gültig bis	nächstes Überwachungsaudit
Brustzentrum/ an der Klinik für Gynäkologie/ Geburtshilfe	Rezertifizierung nach DIN ISO 9001:2008	28.05.2010	25.06.2013	18.05.2011 (erfolgt)
Darmzentrum/ an der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie	Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2008 (TÜV) und DKG (OnkoZert)	05.06.2008	Dezember 2011	18./ 19.05.2011 (Rezertifizierung erfolgt)
Weißeritztal-Kliniken/ "Qualifizierte Schmerztherapie"	Zertifizierung durch Deutsche Schmerzgesellschaft (painCert)	17.03.2009	17.03.2012	

Zentrum/ Klinik	Verfahren/ System	erfolgt am	gültig bis	nächstes Überwachungsaudit
Klinik für Diabetologie/ Diabetischer Fuß	Anerkennung als stationäre Fußbehandlungseinrichtung DDG (Deutsche Diabetesgesellschaft)	01.06.2008/ 16.03.2011	2014	
Klinik für Diabetologie/ Diabetischer Fuß	Erweiterte Anerkennung als Behandlungseinrichtung für Patienten mit Diab.mell. Typ 1 und 2 mit diabetesspezifischen Qualitätsmanagement (Stufe 2) DDG	22.02.2011	10.08.2013	
Weißeritztal-Kliniken/ Patientensicherheit	DQS (Bewertung anhand Erhebungstool 4QD)	03.09.2010	2013	
Gefäßzentrum	DGG (Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie)	01.02.2011	31.01.2014	

Auch alle anderen Instrume (D-4) des Qualitätsmanagements werden als Mittel der Selbstbewertung und Vorstufe zur Fremdzertifizierung verstanden und genutzt.

D-7 HYGIENE

Die ständige Verbesserung des bestehenden Hygieneregimes der Weißeritztal-Kliniken mit dem Ziel der Verhütung von Krankenhausinfektionen hat einen großen Stellenwert und bildet eine Grundlage einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung. Die konsequente Umsetzung obliegt dem hygieneverantwortlichen Arzt und der Hygienefachkraft in Kooperation mit dem Krankenhaushygieniker des Universitätsklinikums Dresden.

Hygienekommission

Unterstützt werden die Vorhaben durch die Hygienekommission des Krankenhauses, der alle Chefärzte der Kliniken, die Pflegedienstleitung und der vertraglich eingebundene Krankenhaushygieniker des Universitätsklinikums Dresden zugehören und die sich zweimal jährlich trifft. In Hygienesystemen wie Hygieneplänen, Hygienestandards, Desinfektionsplänen und Leitlinien, die einer Dienst- oder Arbeitsanweisung entsprechen, sind Arbeits- und Verhaltensweisen geregelt.

Hygienebegehungen

In den Kliniken werden durch die Hygienefachkraft sowie das Gesundheitsamt regelmäßig Hygienebegehungen durchgeführt und auf die Behebung festgestellter Mängel geachtet. Dabei werden die allgemeine Hygiene, Einhaltung der Hygienestandards, Isolierungsvorschriften, die Aktualität der Hygiene- und Desinfektionspläne und die Unterweisungen der Mitarbeiter überprüft. Die Behebung festgestellter Mängel wird in einer Nachkontrolle innerhalb einer Vierwochenfrist überprüft. Die bestehenden Desinfektions- und Hygienepläne sowie die Hygienestandards werden jährlich überprüft und, wenn erforderlich, aktualisiert.

Qualitätssichernde Maßnahmen

Hygieneuntersuchungen

Regelmäßig werden die vom Robert- Koch- Institut empfohlenen Hygieneuntersuchungen durchgeführt. Die Untersuchungen umfassen mikrobiologische Kontrollen hygienerrelevanter Geräte und Anlagen, Wasseruntersuchungen, Umgebungsuntersuchungen des Patientenumfeldes, Überprüfungen der Händedesinfektion sowie die Validierung von Aufbereitungsprozessen.

Überblick hygienerelevante Untersuchungen 2010:

Untersuchung	Probenanzahl	Beanstandungen	Maßnahmen
Abklatschuntersuchung Flächen	50	Keine	
Steckbeckenspüler	29	keine	
RLT- Anlagen	7 Säle	keine	
Tafelwasseranlagen	30	keine	
Endoskope	72	2	Nachkontrolle
RDG Endoskopie	2x/ Jahr	keine	
Wasserproben	404	15	Sterilwasserfilter, Spülen der Leitungen, Nachkontrollen, Bioziderhöhung
Sterilisatoren	validiert		
RDG	validiert		

Umsetzung von Handlungsrichtlinien

Im Zusammenhang mit der Aufnahme von Patienten wird zur Vorbeugung der Weiterverbreitung von „MRSA“ (multiresistente Keime) ein partielles Screening durchgeführt. Die Grundlage für dieses festgelegte Handeln bildet die konzernweite Leitlinie „MRSA“. Bei Bedarf werden umgehend die notwendigen Hygienemaßnahmen (Isolierung, Sanierung) eingeleitet. Zur Dokumentation des Hygieneregimes bei MRSA- Infektionen wird der Standard „Hygienemanagement bei MRSA und Dokumentation bei MRE“ angewendet.

In 2010 wurden 109mal Patienten mit MRSA behandelt. Davon waren 36 (33%) als MRSA- positiv bereits bei Aufnahme bekannt, was durch das Aufnahmescreening bestätigt wurde. Gegenüber dem Vorjahr war ein Abfall der MRSA-Fälle zu beobachten. Gleichzeitig nahm die Aufnahme bekannter MRSA-Träger zu, während die nosokomialen Übertragungen von MRSA gegenüber dem Vorjahr zurückgingen.

Die festgelegten Maßnahmen eines systematischen Ausbruchmanagement-Systemes im Falle von Norovirus-bedingten Infektionen wurden konsequent umgesetzt. Dabei kommen die klinikinternen Standards „Hygieneregime bei Darminfektionen“ und die „Leitlinie Clostridium difficile“ zur Anwendung. Ausbrüche konnten durch sofort eingeleitete Hygienemaßnahmen und die hohe Sensibilisierung der Stationsmitarbeiter schnell beendet werden.

Erfassung und Bewertung von Infektionen

Alle Infektionen mit meldepflichtigen und resistenten Erregern werden erfasst und unverzüglich an das Gesundheitsamt gemeldet. Zusätzlich werden außerdem konzernweit festgelegte spezifische Erreger erfasst und bewertet.

Auswertungen erfolgen auch für die Indikatoren beatmungsbedingter Pneumonien, Zentrale Venenkatheter (ZVK) assoziierte Sepsis und katheterassoziierte Harnwegsinfektionen. Ziel ist es, die vergleichsweise durchschnittlichen Infektionsraten zu senken.

Durch strenge Indikationsstellung und Befolgung der Hygienevorschriften konnten 2010 die Kathetersepsis und die beatmungsbedingte Pneumonierate gesenkt werden.

Keimerfassung

Ständig erfasst und bewertet wird ebenfalls die Resistenzentwicklung auf Antibiotikagabe und dem damit einhergehenden Auftreten multiresistenter Erreger. In enger Zusammenarbeit mit dem Mikrobiologischen Labor der Universitätsklinik Dresden wird das Antibiotikaregime überprüft und auf Trends in der Entwicklung reagiert.

Seit 2009 wird der Verbrauch an Vancomycin und Linezolid (Zyvoxid) beobachtet. Die beiden Antibiotika sind „Reserveantibiotika“ und werden auch bei der Behandlung von Infektionen durch multiresistente Erreger eingesetzt. Der Verbrauch an Vancomycin und Zyvoxid ging in 2010 gegenüber dem Vorjahr leicht zurück, was auf rückläufige MRSA-Fälle und den verantwortungsvollen Umgang mit diesen Arzneimitteln zurückzuführen ist.

Fort- und Weiterbildung

Die Fort- und Weiterbildung des ärztlichen und pflegerischen Personals zu hygiene relevanten Themen wird durch die Hygienefachkraft kontinuierlich angeboten. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 16 Fortbildungsveranstaltungen zu Hygienethemen durchgeführt. Drei Schulungen wurden als zentrale Veranstaltung für den gesamten Klinikbereich angeboten. Im Intranet des KH ist ein e-learning- Programm zum Thema Händehygiene installiert, welches von einer großen Anzahl der Ärzte, Pflegekräfte und sonstigen Mitarbeitern absolviert wurde.

D-8 SEKTORÜBERGREIFENDE VERSORGUNG, KOOPERATIONEN, PARTNERSCHAFTEN

Partner/ Kooperationsform	Beschreibung der Kooperation	Mehrwert für Kliniken, Patienten, Zuweiser
Darmzentrum Weißeritzkreis	Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten, Selbsthilfegruppen, Sanitätshäusern, Pflegediensten	Sicherung der lückenlosen Behandlung und Versorgung von der Feststellung der Erkrankung bis zum Abschluss der Behandlung.
Brustzentrum Freital- Pirna	Kooperationen mit dem Klinikum Pirna, niedergelassenen Ärzten der Region, Selbsthilfegruppen, Sanitätshäusern, Pflegediensten	Sicherung der lückenlosen Behandlung und Versorgung von der Feststellung der Erkrankung bis zum Abschluss der Behandlung.
Diabeteszentrum	Zusammenarbeit mit ambulant tätigen Ärzten, Schwerpunktpraxen, Rehabilitationskliniken und anderen Leistungserbringern	Qualitativ hochwertige und leitliniengerechte Behandlung und Betreuung
Wundnetz Weißeritzkreis	Kooperation aller an der Behandlung chronischer Wunden Beteiligten (Krankenhaus, Hausärzte, Dermatologen, Chirurgen, Pflegedienste, Wundberater, Diabetologen)	Die kooperierenden Behandler wenden moderne Wundtherapie nach einheitlichen Standards an. Es erfolgen regelmäßig Abstimmungen zwischen den Partnern.
MVZ Management GmbH Sachsen	Ansiedlung des MVZ an die Teleportal-Klinik Dippoldiswalde	Gemeinsame Gerätenutzung, Vermeidung von Doppeluntersuchungen; HNOKonsile
Universitätsklinikum Dresden	Akademisches Lehrkrankenhaus, Ausbildung von Studenten; Kooperation mit Pathologischen Institut und Apotheke; Enge Zusammenarbeit im SchlaganfallNetzwerk Ostsachsen	Sicherung einer hochwertigen Ausbildung von Medizinern, Gewährleistung eines hohen Standards bei der medizinischen Versorgung insgesamt sowie insbesondere bei der Therapie eines Schlaganfalls
Klinikum Pirna	Abgestimmte Entwicklung des medizinischen Profils der Einrichtungen; Erfahrungsaustausch und zum Teil standortübergreifender Personaleinsatz	Verbesserung der Qualität der medizinischen Versorgung und Erhöhung der Wirtschaftlichkeit im Landkreis
Klinik Bavaria Kreischa	Enge Zusammenarbeit auf dem Sektor der Rehabilitation	Gesicherte Behandlungsabläufe durch geregelten Informationsaustausch bei anstehender Rehabilitation oder Verlegungen ins Krankenhaus
Medizinisches Labor Ostsachsen	Leistungserbringung auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages	Gewährleistung eines hohen Standards bei der medizinischen Diagnostik und der wirtschaftlichen Leistungserbringung
Radiologische Praxis	Leistungserbringung auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages	Gewährleistung eines hohen Standards bei der medizinischen Diagnostik
Praxis für Logopädie	Leistungserbringung auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages	Betreuung der Schlaganfallpatienten im Rahmen des Schlaganfallprojektes
Physiotherapeutische Praxis	Betreuung der Patienten am Standort Dippoldiswalde	Sicherung der physiotherapeutischen Versorgung im Krankenhaus Dippoldiswalde
Podologische Praxis	Betreuung der Patienten im Diabeteszentrum	Fachgerechte Versorgung der Patienten mit dem Krankheitsbild "Diabetischer Fuß"
Dialysepraxis	Betreuung von Dialyse-Patienten	Gewährleistung der Fortsetzung der notwendigen Dialyse bei stationärer Aufnahme
Häusliche Palliativversorgung im Weißeritzkreis e.V.	Kooperation mit Onkologen und allen an der Palliativversorgung Beteiligten	Im Falle einer notwendigen Palliativversorgung frühzeitige Abstimmung mit Patienten und Angehörigen

Partner/ Kooperationsform	Beschreibung der Kooperation	Mehrwert für Kliniken, Patienten, Zuweiser
Volkshochschule	Zusammenarbeit hinsichtlich Wissensvermittlung	Vielfältige Informationen für Bevölkerung zu neuesten Entwicklungen in der Medizin vorgetragen von erfahrenen Medizinern

IMPRESSUM

Geschäftsführer: Dirk Köcher Tel.: (0351) 646 6601

Ärztlicher Direktor: PD Dr. med. Matthias Weck Tel.: (0351) 646 6916

Pflegedienstleitung: Petra Vitzthum Tel.: (0351) 646 6645

Qualitätsmanagement:

-Leiter: Dr. med. Torsten Schlosser Tel.: (0351) 646 6675

-Mitarbeiterin: Kathrin Bormann Tel.: (0351) 646 6675

Internet:

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com>

<http://www.weisseritztal-kliniken.de>